

Final Version: 30/6/2019

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Beiträge an Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung

Gesuch für die Periode 2021-2024

(auf der Basis der Vorinformation an das SBFI vom 30. November 2018)

Einrichtung (Name)	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)		
Adresse	Socinstrasse 57, 4051 Basel		
Telefon	+41 61 284-8111	E-mail	communications@swisstph.ch
Zahlungsadresse	Basler Kantonalbank, Postfach, 4002 Basel IBAN Nr.: CH54 0077 0016 0510 3520 6		
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers (PWC), St. Jakobs-Strasse 25, 4052 Basel		
Präsident	Dr. Andreas Burckhardt		
Direktor	Prof. Dr. Jürg Utzinger		
Telefon	+41 61 284-8129 +41 79 648-2414	E-mail	juerg.utzinger@swisstph.ch
Aktivitäten (Anteile)	Forschung (F+E)	48,7%	
	Lehre	11,3%	
	Dienstleistungen	40,0%	
	Sonstiges	0,0%	

Basel, 30. Juni 2019

Inhalt

1	Zusammenfassung	5
2	Organisation und Tätigkeit des Swiss TPH	8
2.1	Verordnungen und Reglemente	8
2.1.1	Statut des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH)	8
2.1.2	Handbuch für Mitarbeitende des Swiss TPH	8
2.1.3	„Swiss TPH Rules of Engagement for Research, Services and Private Sector Collaborations“	8
2.1.4	Gemeinsame Trägerschaft Basel-Stadt und Basel-Landschaft	8
2.1.5	Projekthandbuch Neubau Swiss TPH in Allschwil	8
2.1.6	Verfügung Beitrag Bund zum Bau	8
2.1.7	Reglement für das „Internal Audit“ des Swiss TPH	9
2.2	Organisation Swiss TPH	9
2.3	Namenslisten	9
2.3.1	Kuratorium	9
2.3.2	Ausschuss des Kuratorium	10
2.3.3	Institutsleitungskonferenz	10
2.3.4	Wissenschaftlicher Beirat	11
2.4	Angaben zum Personal	12
3	Aktuelle Tätigkeiten und Mehrjahresprogramm	14
3.1	Aktuelle Tätigkeiten	14
3.1.1	Situation und Entwicklungen seit 2017	14
3.1.2	Strategie 2017-2020	16
3.1.3	Projektaktivitäten	17
3.2	Mehrwahresprogramm / Strategie 2021-2024	18
3.2.1	Purpose, Vision and Mission	18
3.2.2	Strategic Goals of Swiss TPH	19
3.2.3	Strategic Topics	20
3.2.4	Working Environment	22
3.2.5	Excellence in Governance	23
3.2.6	The Core Competencies	25
4	Finanzplan 2021-2024	27

4.1	Übersicht der Bundesbeiträge	27
4.1.1	Rechnungslegung und Revision	28
4.1.2	Good Governance	29
4.2	Übersicht über Kantons- und Hochschulbeiträge	29
4.3	Zusammenfassung zur Verwendung der Mittel	29
5	Beitrag zum Schweizer Forschungs- und Innovationssystem	31
5.1	Nationale Bedeutung des Swiss TPH	31
5.2	Spezielle Aufgaben	32
5.3	Begründung für Bundesunterstützung	32
5.4	Schlüsselindikatoren für die Leistungs- und Wirkungsmessung	32
5.4.1	Fachveröffentlichungen	32
5.4.2	Projekte	32
5.4.3	Partnerschaften	32
5.4.4	Zusammenarbeiten	33
5.4.5	Universitäre Ausbildung	34
5.4.6	Postgraduierten-Ausbildung	34
6	Typenspezifische Anforderungen	34
6.1	Nichtkommerzielle Forschungsinstitution	34
6.2	Assoziation mit der Universität Basel	34
6.3	Vernetzung mit anderen Hochschulen	35
6.4	Swiss School of Public Health (SSPH+)	35
7	Anhänge	37

Liste der verwendeten Abkürzungen

ADMIN	(Stabsdepartement) Administration
AI	Artificial Intelligence
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BMGF	Bill & Melinda Gates Foundation
BRCCH	Botnar Research Centre for Child Health
CSRS	Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
DND <i>i</i>	Drugs for Neglected Disease <i>initiative</i>
ECTS	European Credit Transfer System“
EDCTP	European and Developing Countries Clinical Trials Partnership
EPFL	École Polytechnique Fédérale de Lausanne
EPH	(Department of) Epidemiology and Public Health
ERB	External Review Board
ERC	European Research Commission
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule (Zürich)
EU	Europäische Union
ET	(Department of) Education and Training
FIND	Foundation for Innovative Diagnostics
Global Fund	Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria
ICT	Information and Communication Technology
IGS	International Graduate School North-South
IHI	Ifakara Health Institute
IKS	Internes Kontrollsystem
ILK	Institutsleitungskonferenz
LFA	Local Fund Agent
MED	(Department of) Medicine
MMV	Medicines for Malaria Venture
MPI	(Departement of) Medical Parasitology and Infection Biology
NITD	Novartis Institute for Tropical Diseases
PDP	Product Development Partnership
R&D	Research and development
RGS	Rudolf Geigy Stiftung
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SCIH	Swiss Centre for International Health
SDC	Swiss Agency for Development and Cooperation
SDG	Sustainable Development Goal
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SNF	Schweizerischer Nationalfonds
SNSF	Swiss National Science Foundation
SSPH+	Swiss School of Public Health
Swiss TPH	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
UHC	Universal Health Coverage
WHO	World Health Organization

1 Zusammenfassung

Das 1943 gegründete Schweizerische Tropen- und Public Health Institut (Swiss TPH) hat sich in den vergangenen 75 Jahren zu einer weltweit anerkannten und führenden Institution entwickelt, welche ein wichtiges nationales und internationales Mandat im Gesundheitswesen erfüllt. Mit seinen über 800 Mitarbeitenden aus mehr als 70 Nationen leistet das Swiss TPH einen messbaren Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Bevölkerungsgruppen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene durch exzellente Forschung, Lehre und Dienstleistungen.

Das Swiss TPH ist eine öffentlich-rechtliche Institution mit eigener Rechtspersönlichkeit und mit eigener strategischer Steuerung. Seit dem 1. Januar 2017 basiert seine Organisation auf einem gemeinsamen Staatsvertrag mit den beiden Trägerkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Als Träger wichtiger Curricula auf Bachelor-, Master- und Doktorandenstufe besteht eine Assoziation mit der Universität Basel. Daneben hat das Swiss TPH eine zentrale Funktion sowohl im schweizerischen Public Health Weiterbildungs-Programm als auch in einem internationalen Netzwerk von universitären Einrichtungen im Gebiet der internationalen und globalen Gesundheit.

Für die neue Finanzierungsperiode 2021-2024 beantragen wir eine Erhöhung der Kernmittel von den beiden Trägerkantonen, der Universität Basel und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Die beantragte Erhöhung der Kernmittel resultiert aus dem Wachstum vom Swiss TPH in den vergangenen 4 Jahren und ist nötig, um den steigenden Anforderungen der Governanz, internen und externen Kontrollmechanismen, Risikomanagement und dem bevorstehenden Betrieb und Unterhalt des neuen Gebäudes Belo Horizonte in Allschwil gerecht zu werden. Nur so kann das Swiss TPH – als grösste und wichtigste Public Health Institution in der Schweiz – seine Mission auch in den kommenden Jahren konsequent und effektiv ausüben und dabei einen wichtigen und messbaren Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit von Bevölkerungen gewährleisten. Dabei wird der Bildungs- und Forschungsstandort Basel, insbesondere der entstehende Innovationspark in Allschwil entscheidend verstärkt.

Das Swiss TPH arbeitet mit einem interdisziplinären Ansatz in der **Forschung, Lehre und Dienstleistungen**. Mit Stichtag 31. Dezember 2018, beschäftigte das Swiss TPH 854 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (466 Frauen und 388 Männer) aus 80 Nationen. Insgesamt 612 Personen arbeiten in Basel und 242 weltweit. Die Struktur des Swiss TPH umfasst:

- **zwei Forschungsdepartemente** (Epidemiology and Public Health [EPH] und Medical Parasitology and Infection Biology [MPI]);
- **zwei Dienstleistungszentren** (Department of Medicine [MED]; und Swiss Centre for International Health [SCIH]); und
- **ein Departement für Lehre und Ausbildung** (Education and Training [ET]).
- **ein Stabsdepartement Administration** (ADMIN)

Allerdings gilt es zu beachten, dass im MED vermehrt auch klinische Forschung und Forschung in der Tropenmedizin betrieben wird. Dadurch werden neue Synergien genutzt zwischen der Forschung, der Lehre und der Dienstleistungen.

Die **Beiträge des Bundes** unterstützen die Grundlagen- und angewandte Forschung am Swiss TPH. Sie tragen als regelmässige und stabile Zuwendungen, zusammen mit den Beiträgen der beiden Trägerkantone und der Universität Basel entscheidend dazu bei, die Kernstruktur des Swiss TPH (derzeit bei konsolidierter Rechnung zum Jahresabschluss 2018 22%, restliche Gelder werden kompetitiv eingeworben) zu sichern. Damit werden die folgenden zwei Leistungspakete entscheidend mitgetragen:

- Eine **international anerkannte interdisziplinäre Forschung** in Bereichen wie Infektionskrankheiten und nicht-übertragbare Krankheiten, Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit sowie Gesundheitssysteme und -programme. Die Expertise reicht vom Labor bis zur Praxis, von der molekularen bis zur globalen Ebene sowie von den Genen bis zu

den Gesundheitssystemen. Diese Forschung, welche die gesamte Wertschöpfungskette von der Innovation über die Validierung bis zur Anwendung abdeckt, ist national und international stark vernetzt und ist im schweizerischen Raum – sowie zum Teil auch im europäischen und globalen Rahmen – einzigartig. Seit manchen Jahren schliessen die Forschungstätigkeiten eine strategische Allianz mit der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) ein, was den Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstandort Schweiz weiter stärken wird.

- Eine breite Palette von Lehr- und Ausbildungsleistungen an Schweizer Hochschulen, insbesondere an der Universität Basel. Rund 120 Dozenten und Dozentinnen bilden Bachelor- und Masterstudierende sowie Doktoranden aus in naturwissenschaftlichen, medizinischen und geisteswissenschaftlichen Fakultäten. Ausserdem bietet das Swiss TPH einen grossen Katalog von Postgraduiertenkurse in der globalen Gesundheit an. Die Lehr- und Ausbildungsleistungen, welche auf den entsprechenden Fachgebieten und eigenständigen Curricula durch das Mandat und Profil des Swiss TPH eingebracht werden, schliessen stets Fragen der translationalen Biomedizin und somit Forschung und Entwicklung sowie auch Transdisziplinarität ein. Dieser Beitrag an die Hochschulen umfasst rund 250 Ausbildungsplätze (MSc, PhD und Postgraduiertenangebote).

Die **zwei Dienstleistungszentren sind grösstenteils selbsttragend**. Erzielte Überschüsse werden in Forschung und Lehre investiert. Die Dienstleistungszentren sind für das Erfüllen der Mission des Swiss TPH unabdingbar. Sie tragen die folgenden Leistungspakete zur Gesamtheit des Swiss TPH bei:

- Das **MED mit seinen medizinisch-diagnostische Dienstleistungen** wirkt als reise- und tropenmedizinisches Zentrum und damit auch als nationales Referenzzentrum für parasitäre Infektionen und deckt die Bedürfnisse von Tropenaufenthaltern vor der Abreise (Reiseberatung und Impfsprechstunde) und nach der Rückkehr aus den Tropen (Blut-, Stuhl- und Urinuntersuche und Nachkontrolle) umfassend ab. Das zweitgrösste Zentrum für Reisemedizin der Schweiz steht für Konsiliar- sowie Notfalldienste rund um die Uhr (24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche) zur Verfügung. Ausserdem leistet das MED Dienste bei der Planung, Durchführung, Monitoring und Evaluation von **klinischen Prüfungen von neuen Diagnostika, Medikamenten und Vakzinen**, v.a. in einkommensschwachen Ländern im globalen Süden.
- Eine lokal, national und international anerkannte, und nachgefragte Expertise auf dem Gebiet der Gesundheitsplanung, Gesundheitspolitik, Gesundheitssystem- und Risikobewertung. Verschiedene Mandate werden hierbei durch öffentliche Ausschreibungen wahrgenommen und unter anderem im Auftragsverhältnis für den Bund umgesetzt. Wichtige Partner sind das Bundesamt für Umwelt (BAFU), das Bundesamt für Gesundheit (BAG), die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Zudem wirkt das Swiss TPH – auf der Basis einer separaten Leistungsvereinbarung mit dem SBFI – als **Leading House Afrika** für den Austausch und die Förderung von vielversprechenden Initiativen im Bereich der Bildung, Forschung und Innovation zwischen der Schweiz und afrikanischen Ländern deren wissenschaftliches und strategisches Potential als hoch eingestuft wird. Diese Leistungsvereinbarung beinhaltet explizit die weitere und vertiefte Forschungszusammenarbeit mit dem Ifakara Health Institute (IHI) in Tansania und dem Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire (CSRS) an der Elfenbeinküste. Mit beiden Forschungseinrichtungen bestehen hoch produktive wissenschaftliche Partnerschaften die in den 1950er Jahren etabliert und in den vergangenen 60 Jahren intensiv gepflegt wurden.

Das **Budget des Swiss TPH** für 2019 liegt bei rund CHF 90 Millionen. Der Anteil der Eigenfinanzierung liegt seit 1997 wesentlich über der Zielgrösse von 75% und beträgt derzeit 78% (siehe „Swiss TPH Jahresbericht 2018“, Seite 55 und „Swiss TPH Financial Report 2018“). Obwohl dieser Anteil einer leichten Verbesserung in der laufenden Strategieperiode 2017-2020 entspricht, so wird dieser hohe Grad an Eigenfinanzierung auf Dauer als kritisch und nicht nachhaltig eingestuft, wie auch erneut vom Wissenschaftlichen Beirat („External

Review Board“ [ERB]) hervorgehoben. Im ERB Bericht vom 10. März 2019 wird festgehalten: *“A high level of external funding needs to be secured year by year to obtain the 80% “self-managed income”. This level of external funding does not scale, given the actual size and expected growth of the Institute.”*

Die beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft bezahlen seit dem am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen gemeinsamen Staatsvertrag einen jährlichen Beitrag von CHF 7,26 Millionen (je CHF 3,63 Millionen pro Kanton). Das Swiss TPH bekommt jährlich CHF 6,04 Millionen von der Universität Basel vergütet für die erbrachten Lehrleistungen. Vom Bund erhält das Swiss TPH in der aktuellen Strategieperiode auf der Basis des Forschungsförderungsgesetzes Art. 15 im Durchschnitt CHF 6,25 Millionen pro Jahr. Alles eingerechnet betragen die Kantons- und Universitätsbeiträge kumuliert für die aktuelle Beitragsperiode (2017-2020) CHF 53,2 Millionen und jene des Bundes CHF 25 Millionen (abzüglich 3 % / CHF 185'900 für den Beitrag 2018).

Der hier vorgelegte Finanzierungsplan beantragt eine Weiterführung und leichte Erhöhung der Unterstützung durch den Bund auf der Basis des Forschungsförderungsgesetzes Art. 15 für die Periode 2021-2024. Insgesamt beantragen wir Fördermittel in der Höhe von CHF 32,0 Millionen (2021: CHF 7,25 Millionen; 2022: CHF 8,0 Millionen; 2023: CHF 8,25 Millionen; 2024: CHF 8,5 Millionen). Gleichzeitig werden wir bei den beiden Trägerkantone und der Universität Basel vorsprechen und unseren Antrag unterbreiten, ebenfalls je CHF 32 Millionen für die 4-jährige Strategieperiode 2021-2024 zu erhalten. Dies würde gewährleisten, dass die Kernmittel paritätisch auf die drei Beitragszahler entfallen. Auf diese Weise kann die Kernstruktur des Swiss TPH auch im neuen Gebäude Belo Horizonte in Allschwil (Bezug auf Ende 2021 vorgesehen) weiterentwickelt, sowie die Eigenleistungen von jährlich ca. 75% langfristig und mit hoher Qualität erbracht werden.

Die Kernfinanzierung durch die Öffentliche Hand von rund 25% bleibt weiterhin niedrig im Vergleich zu anderen Institutionen, welche vom Forschungsförderungsgesetzes nach Art. 15 profitieren, wird aber nachhaltiger als in der z.Z. laufenden Beitragsperioden (2017-2020; 22%). Es wird mit einem moderaten, sich konsolidierenden Wachstum von 2,2% im ersten Jahr (2022) und von 1,7% bis 1,1% in den folgenden Jahren gerechnet.

Die Unterstützung des Bundes, zusammen mit derjenigen der beiden Trägerkantone und der Universität Basel, ist die Grundlage, dass das Swiss TPH seine neue Strategie konsequent umsetzen kann. Dies ist zwingend, denn nur so kann das Swiss TPH weiterhin durch exzellente Forschung, Lehre und Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit von Bevölkerungsgruppen und der globalen Gesundheitsentwicklung leisten. Lokale, nationale und internationale Prioritäten werden berücksichtigt und auf Grund der erzielten Resultate umgesetzt und skaliert. All die Anstrengungen werden einen wichtigen Beitrag leisten für die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die unsere Welt bis 2030 transformieren werden.

2 Organisation und Tätigkeit des Swiss TPH

2.1 Verordnungen und Reglemente

Die für die Führung des Swiss TPH relevanten Verordnungen und Reglemente finden sich in den verschiedenen Anhängen. Die wichtigsten Verordnungen und Reglemente sind hier kurz zusammengefasst:

2.1.1 Statut des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH)

Das „Statut des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH)“ ist im [Anhang 7.1](#) präsentiert. Es basiert auf dem bi-kantonalen Staatsvertrag und wurde am 17. Mai 2017 durch das Swiss TPH Kuratorium erlassen. Es regelt die Organisation und die Tätigkeit sowie die Aufgaben der verschiedenen Organe des Swiss TPH.

2.1.2 Handbuch für Mitarbeitende des Swiss TPH

Das „Handbuch für Mitarbeitende des Swiss TPH“ findet sich im [Anhang 7.2](#). Es beinhaltet den Verhaltenskodex, die personalreglementarischen Bestimmungen und Weisungen, und enthält nebst den Verhaltens- und Sicherheitsrichtlinien diverse, für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wesentlichen Anhänge.

2.1.3 „Swiss TPH Rules of Engagement for Research, Services and Private Sector Collaborations“

Das Reglement „Swiss TPH Rules of Engagement for Research, Services and Private Sector Collaborations“ ist im [Anhang 7.3](#) abgebildet. Dieses Reglement fasst die wesentlichen Elemente legaler und ethischer Natur zusammen, die für kooperative und Verbundprojekte für das Swiss TPH und seine Mitarbeitenden verbindlich sind.

2.1.4 Gemeinsame Trägerschaft Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Der „Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts“ ist im [Anhang 7.4](#) präsentiert. Dieses Dokument trat am 1. Januar 2017 in Kraft und erklärt die gemeinsame Trägerschaft des Swiss TPH durch die beiden Regierungen.

2.1.5 Projekthandbuch Neubau Swiss TPH in Allschwil

Der Vertrag zur Errichtung des Neubaus Belo Horizonte in Allschwil begründet den breit abgestützten Neubau, welcher über die Universität Basel gebaut wird und ist integraler Teil vom bi-kantonalen Staatsvertrag. Im Projekthandbuch sind alle projektspezifischen Definitionen, Regulatorien, die Organisation sowie die Planungen im Bereich Finanzierung, Qualität, Steuerung, Beschaffung und Kommunikation abgebildet ([Anhang 7.5](#)).

2.1.6 Verfügung Beitrag Bund zum Bau

Der Vertrag zur Errichtung des Neubaus Belo Horizonte in Allschwil begründet den breit abgestützten Neubau, welcher über die Universität Basel gebaut wird und ist integraler Teil vom bi-kantonalen Staatsvertrag. Mit der Beitragsverfügung vom 15. März 2019 ([Anhang 7.6](#)) hat das SBFI, gestützt auf Artikel 54-57 des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes, auf den Artikel 18-39 der Verordnung zum Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz und auf die Hochschulbauten-Beitrags-Verordnung einen Bauinvestitionsbeitrag für die Universität Basel an den Neubau in der Höhe von CHF 23'593'572 gesprochen.

2.1.7 Reglement für das „Internal Audit“ des Swiss TPH

Das „Reglement für das Interne Audit des Swiss TPH“ wurde am 16. Oktober 2015 vom Kuratorium verabschiedet und ist seit dem 1. Januar 2016 in Kraft ([Anhang 7.7](#)).

2.2 Organisation Swiss TPH

[Anhang 7.8](#) zeigt das aktuelle Organigramm vom Swiss TPH. Organisatorisch ist das Swiss TPH in sechs Departemente aufgeteilt. Die drei Departemente „Epidemiology and Public Health“ (EPH), „Medical Parasitology and Infection Biology“ (MPI) und „Education and Training“ (ET) gehören zum klassischen Forschungs- und Lehrbereich. Das „Swiss Centre for International Health“ (SCIH) und das Departement „Medicine“ (MED) gehören zum Dienstleistungsbereich. Allerdings gilt es zu beachten, dass dem MED neu auch vermehrt Bereiche in der klinischen Forschung und Forschung in der Tropenmedizin zugeordnet werden. Somit werden neben klassischen medizinischen und diagnostischen Dienstleistungen, welche einem öffentlichen Mandat unterstehen, auch vermehrt Forschung betrieben, um die Synergien zwischen der Forschung, der Lehre und den Dienstleistungen noch effizienter zu nutzen. Unterstützt wird das Swiss TPH durch das Stabsdepartement Administration (ADMIN).

Per 1. August 2020 wird die Leitung ET ersetzt. Der heutige Leiter ET wird bis 2022 die Stelle des Dean of Studies der „Swiss School of Public Health“ (SSPH+) innehaben und im Departement ET angesiedelt bleiben. Mit dieser bevorstehenden Transition wird der Generationenwechsel in der Institutsleitungskonferenz (ILK) vorerst abgeschlossen.

2.3 Namenslisten

2.3.1 Kuratorium

Das Aufsichtsorgan des Swiss TPH ist das Kuratorium. Die Mitglieder werden gemäss bikantonalem Staatsvertrag (siehe Punkt 1.1.4 und Anhang 7.4) von den beiden Trägerkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Je vier Mitglieder werden von Basel-Stadt (BS) und von Basel-Landschaft (BL) gewählt. Die Präsidentin oder der Präsident werden von den Regierungen beider Trägerkantone gewählt. Die aktuelle Amtsperiode dauert von Juli 2017 bis Ende Dezember 2020. Die derzeitige Zusammensetzung des Kuratoriums ist in [Tabelle 1](#) zusammengefasst.

In der Regel werden zwei Kuratoriumssitzungen pro Jahr durchgeführt (Mai und Dezember). Die Präsidentin oder der Präsident laden zu diesen Sitzungen ein und der Verwaltungsdirektor vom Swiss TPH (ex officio) führt das Protokoll. Zusätzliche Sitzungen können jederzeit einberufen werden, je nach Geschäftslage und Dringlichkeit.

Infolge des Ablaufs der Wahlperiode von 4 Jahren wird das Kuratorium per 1. Januar 2021 neu gewählt, respektive bestätigt. Dies geschieht vor der Kuratoriumssitzung vom Dezember 2020 durch die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Anrede	Titel	Vorname	Name	Funktion (Kanton)	Organisation
Herr	Dr.	Andreas	Burckhardt	Präsident (BS + BL)	Verwaltungsratspräsident Bâloise Holding AG
Herr	Prof. Dr. med.	François	Chappuis	Mitglied (BL)	Leiter Tropen- und Humanitäre Medizin, Hôpitaux Universitaires de Genève
Frau	Prof. Dr.	Sabina	De Geest	Mitglied (BL)	Vorsteherin Institut für Pflegerwissenschaften, Universität Basel
Frau	Dr.	Doris	Fellenstein Wirth	Mitglied (BL)	Leiterin Dienststelle Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen, Basel- Landschaft

Anrede	Titel	Vorname	Name	Funktion (Kanton)	Organisation
Frau	PD Dr.	Monika	Wenk	Mitglied (BS)	Director Partnerships & External Supply, Janssen Supply Group, Bern
Herr		Joakim	Rüegger	Mitglied (BS)	Leiter Hochschulen, Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Herr		Christoph	Tschumi	Mitglied (BS)	Verwaltungsdirektor Universität Basel
Herr	Prof. Dr.	Didier	Trono	Mitglied (BS)	Head of Laboratory of Virology and Genetics, EPFL, Lausanne
Frau	Dr. med.	Cornelia	Staehelin Fux	Mitglied (BL)	Oberärztin, Universitätsklinik für Infektiologie, Inselspital, Universitätsspital Bern
Frau	Dr.	Nicole	Schaad	Beobachterin SBFI, kein Stimmrecht	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
Herr	Prof. Dr.	Jürg	Utzinger	Direktor Swiss TPH, ex officio, kein Stimmrecht	Swiss TPH
Herr		Matthias	Schmid-Huberty	Verwaltungsdirektor Swiss TPH / Aktuar, kein Stimmrecht	Swiss TPH

Tabelle 1: Zusammensetzung des Kuratoriums des Swiss TPH (Stand: 1. Januar 2019).

2.3.2 Ausschuss des Kuratorium

Der Ausschuss des Kuratoriums besteht aus vier Mitgliedern und agiert v.a. als Audit Komitee und unterstützt das Kuratorium und die Direktion in Fragen zu Finanzen und Infrastruktur. Die derzeitige Zusammensetzung des Kuratoriumsausschusses ist in [Tabelle 2](#) zusammengefasst. Der Ausschuss trifft sich in der Regel zwei Mal pro Jahr, üblicherweise 1-2 Wochen vor der regulären Kuratoriumssitzung. Falls nötig können weitere Sitzungen jederzeit einberufen werden.

Anrede	Titel	Vorname	Name	Funktion
Herr	Dr.	Andreas	Burckhardt	Präsident
Herr		Joakim	Rüegger	Mitglied
Frau	Dr.	Doris	Fellenstein Wirth	Mitglied
Herr		Christoph	Tschumi	Mitglied
Herr	Prof. Dr.	Jürg	Utzinger	Direktor Swiss TPH, ex officio, kein Stimmrecht
Herr		Matthias	Schmid-Huberty	Verwaltungsdirektor Swiss TPH / Aktuar, kein Stimmrecht

Tabelle 2: Zusammensetzung des Kuratoriumsausschusses des Swiss TPH (Stand: 1. Januar 2019).

2.3.3 Institutsleitungskonferenz

Die Institutsleitungskonferenz (ILK) wird vom Direktor des Swiss TPH geleitet. Ihre Mitglieder sind die Leiterinnen und Leiter der Departemente sowie der Verwaltungsdirektion (ADMIN). Die Zusammensetzung der ILK ist in [Tabelle 3](#) dargestellt.

Die ILK trifft sich wöchentlich, mit folgenden Inhalten:

- **ILK-Informal:** Einmaliges Treffen pro Monat, jeweils freitags von 08:00 bis 09:00 Uhr, informeller Austausch ohne Protokoll

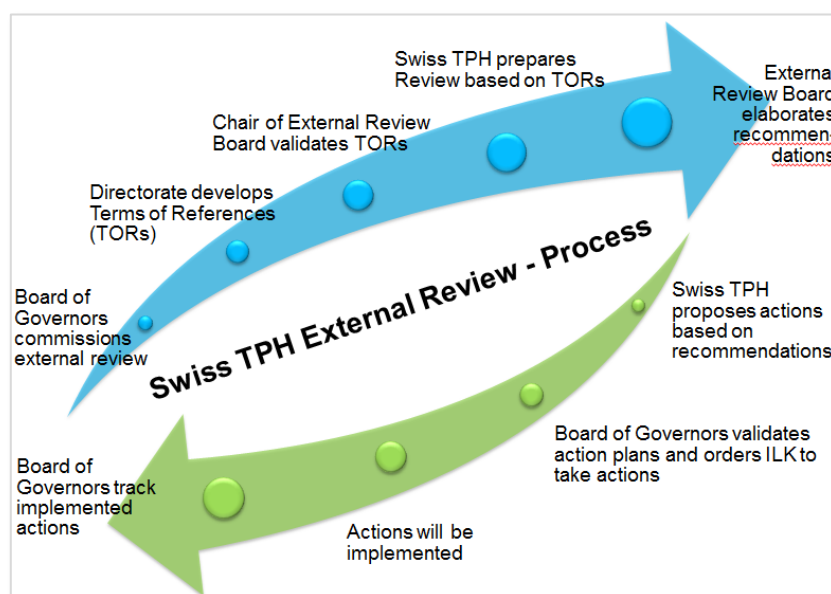
- **ILK-Info:** Einmaliges Treffen pro Monat mit erweiterter ILK (Stellvertretende Departementsleiter und -leiterinnen, Stabsstellen und Einheiten der ADMIN), jeweils freitags von 08:00 bis 09:00 Uhr mit Protokollführung durch die Direktionsassistentin
- **ILK-Strategy:** Einmaliges Treffen pro Monat, jeweils freitags von 08:00 bis 10:00 Uhr mit Protokoll, welches vom Verwaltungsdirektor verfasst wird
- **ILK-Decision:** Einmaliges Treffen pro Monat, jeweils freitags nach Baukommission von 09:30 bis 13:00 Uhr mit Traktanden, schriftlich eingereichten Unterlagen, Entscheidungen und Protokollführung durch den Verwaltungsdirektor.

Anrede	Titel	Vorname	Name	Funktion
Herr	Prof. Dr.	Jürg	Utzinger	Direktor
Herr	Prof. Dr.	Nino	Künzli	Stellvertretender Direktor und Departementsleiter, ET
Herr	Prof. Dr.	Sébastien	Gagneux	Departementsleiter MPI
Herr	Prof. Dr.	Daniel	Paris	Departementsleiter, MED
Frau	Prof. Dr.	Nicole	Probst-Hensch	Departementsleiterin, EPH
Herr		Matthias	Schmid-Huberty	Verwaltungsdirektor
Herr	Prof. Dr.	Kaspar	Wyss	Departementsleiter, SCIH

Tabelle 3: Zusammensetzung der Institutsleitungskonferenz des Swiss TPH (Stand: 1. Januar 2019).

2.3.4 Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat („External Review Board“, ERB) führt ein- bis zweijährlich Evaluationen zu Themen durch, welche vom Kuratorium in Auftrag gegeben werden. Der



Bericht mit den entsprechenden Empfehlungen und detaillierten Antworten der ILK wie diese Empfehlungen angenommen und umgesetzt werden, wird jeweils dem Kuratorium vorgelegt. Figur 1 zeigt den Prozess der externen Evaluation, welche in der laufenden Strategieperiode konsequent umgesetzt wurde.

Figur 1: Prozess der externen Evaluation am Swiss TPH

Je nach Ausrichtung der externen Evaluation können für spezifische Themenbereiche und Fachfragen zusätzlich ko-optierte Mitglieder beigezogen werden. Nebst der Evaluierung der Forschungs- und Lehrtätigkeiten lässt das Swiss TPH auch regelmässig seine Dienstleistungszentren, die Administration und das Management überprüfen.

Die vom Kuratorium für eine Leistungsperiode von 4 Jahre gewählten, festen Mitglieder vom ERB sind in Tabelle 4 aufgelistet. Eine detailliertere Übersicht der ERB Mitglieder, inklusive Porträtfotos und kurze Biosketches und ko-optierte Mitglieder in den Jahren 2018 und 2019, ist dem Anhang 7.9 zu entnehmen.

Infolge des Ablaufs der Wahlperiode von 4 Jahren wird der ERB per 1. Januar 2021 neu bestellt. Dies geschieht an der Kuratoriumssitzung vom Dezember 2020.

Anrede	Titel	Vorname	Name	Funktion	Organisation
Frau	Prof. Dr.	Carol	Vlassoff	Vorsitz	University of Ottawa; Ottawa, Kanada
Herr	Dr. Med.	David	Addiss	Mitglied	Taks Force for Global Health; Decatur, USA
Herr	Prof. Dr.	Josep M.	Anto	Mitglied	IS Global; Barcelona, Spanien
Herr	Prof. Dr.	Kelly	Chibale	Mitglied	University of Cape Town; Cape Town, Südafrika
Herr	Prof. Dr.	Christoph	Dehio	Mitglied	Biozentrum, Universität Basel; Basel
Frau	Prof. Dr.	Susan	Gasser	Mitglied	Friedrich Miescher Institute for Biomedical Research; Basel
Frau	Prof. Dr.	Margaret	Gyapong	Mitglied	University of Health and Allied Sciences; Ho, Ghana
Herr	Prof. Dr.	Hannes	Lubich	Mitglied	Fachhochschule Nordwestschweiz; Windisch
Frau	Dr.	Annette	Peters	Mitglied	Helmholtz Zentrum; München, Deutschland
Frau	Prof. Dr.	Joanna	Schellenberg	Mitglied	London School of Hygiene and Tropical Medicine; London, England

Tabelle 4: Zusammensetzung des ERB vom Swiss TPH (Porträtfotos und kurze Biosketches, inklusive ko-optierter Mitglieder sind im Anhang 7.9 zusammengefasst).

2.4 Angaben zum Personal

Das Swiss TPH umfasst Vollzeitstellen in der durch die Beiträge der beiden Trägerkantone, der Universität Basel und des SBFI (momentan CHF 19.5 Millionen gesicherte Kernstruktur) für Management, Administration und zentrale Dienste genutzt werden können. Des Weiteren werden folgende Strukturen aufrechterhalten, die durch Dienstleitungen, Mandate und kompetitiv eingeworbene Drittmittel finanziert werden: Dienstleistungszentren (MED, insbesondere Reiseberatung, Impfsprechstunde und Diagnostik; und SCIH), Lehrstellen im ET, Forschungsstellen im EPH und MPI, und Managementstellen in der ADMIN. Sämtliche Departemente beinhalten ausserdem Stellen mit Lokalverträgen im Ausland.

Das Personal mit Vertrag am Swiss TPH umfasste im Jahr 2018 insgesamt 474 Personenstellen, davon 58% Frauen (siehe Übersicht in Anhang 7.10 „Headcount Swiss TPH“).

Die entsprechende Anzahl Vollzeitäquivalente (FTE, siehe Anhang 7.10) beziffert sich auf 389, 47% davon auf akademische Kräfte. Dieses Personal setzt sich aus Personen von insgesamt 52 Nationalitäten zusammen. Unter Berücksichtigung weiterer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, etwa im Ausland angestelltes Personal, lokale Mitarbeitende, PhD Studierenden ohne Swiss TPH Verträge und MSc Studierende erhöht sich die Zahl an Personenstellen des Swiss TPH auf insgesamt 854 Mitarbeitende. Die Mitarbeitenden kommen aus 80 Nationen mit einem leichten Übergewicht von Frauen (n=466, 55%).

Die Schwerpunkte der Anstrengungen des Swiss TPH in der vorgeschlagenen Beitragsperiode auf der Ebene von Postdoktoranden, Projektleiter und -leiterinnen und Mittelbaustellen bleiben die gleichen wie in der Vorperiode. Es ist dies die erfolgreiche Bewerbung auf spezifische Karriereförderprogramme beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF), insbesondere kompetitive MD-PhD Programme, Early Postdoc.Mobility Fellowships, Postdoc.Mobility Fellowships und die höchst attraktiven Eccellenza und PRIMA Grants. Auch andere Programme zur Personenförderung werden rigoros verfolgt, wie z.B. Wellcome Trust

oder EU Horizon Europe (Nachfolgeprogramm von EU Horizon 2020), European and Developing Countries Clinical Trials Partnership (EDCTP) und insbesondere auch European Research Council (ERC) Starting, Consolidator und Advanced Grants.

3 Aktuelle Tätigkeiten und Mehrjahresprogramm

3.1 Aktuelle Tätigkeiten

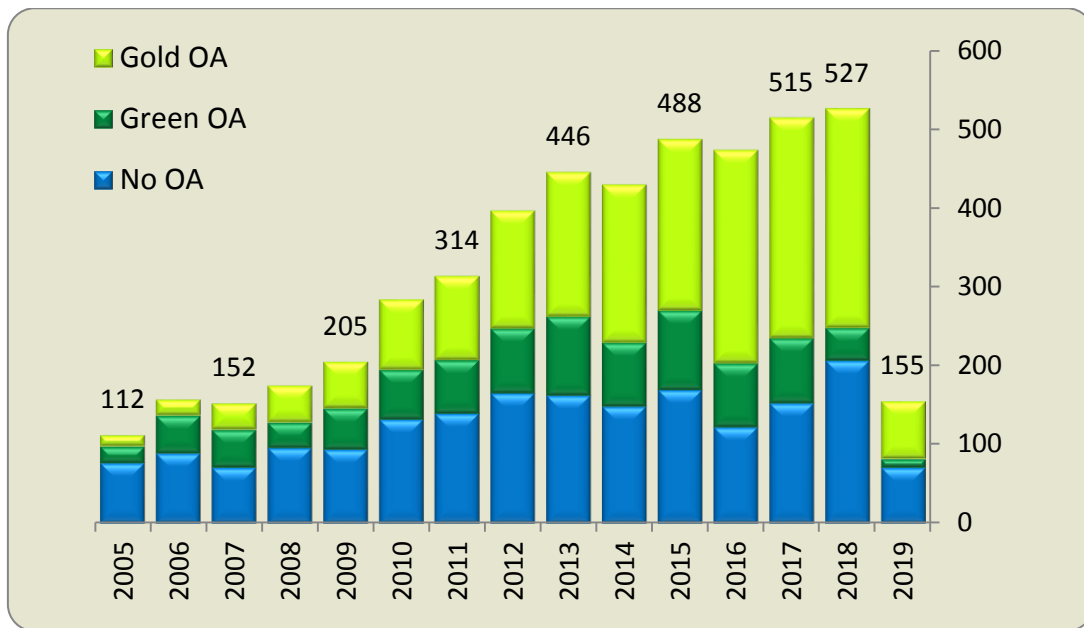
Die aktuellen Tätigkeiten des Swiss TPH beinhalten die Forschung, Lehre und Dienstleistungen um einen messbaren Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit von Bevölkerungsgruppen zu erzielen. Im Zentrum steht die konsequente Umsetzung der Strategie 2017-2020. Fortschritte, Schwierigkeiten und Zielsetzungen für die kommenden 12 Monate werden einmal jährlich in einer 2-tägigen Projektleiter-Retraite diskutiert. Im Zentrum stehen die z.Z. 13 Departements-übergreifenden Handlungsfelder (siehe Swiss TPH Jahresbericht 2018, Seite 35).

Die Ende 2016 eingeleitete Umstrukturierung des MED konnte erfolgreich abgeschlossen werden, allerdings bedurfte dies höherer finanzieller Aufwendungen als ursprünglich geplant. Der Neubau Belo Horizonte in Allschwil ist das grösste Projekt welches das Swiss TPH je vorangetrieben hat. Dank der umsichtigen Planung des Projektteams sowie der Steuerung und Inputs verschiedener Ausschüsse, Gremien und Kommissionen (insbesondere Lenkungsausschuss, Baukommission, verschiedene Nutzausschüsse), konnte das Vorprojekt termingerecht abgeschlossen und der Spatenstich am 21. Juni 2019 wie geplant durchgeführt werden.

3.1.1 Situation und Entwicklungen seit 2017

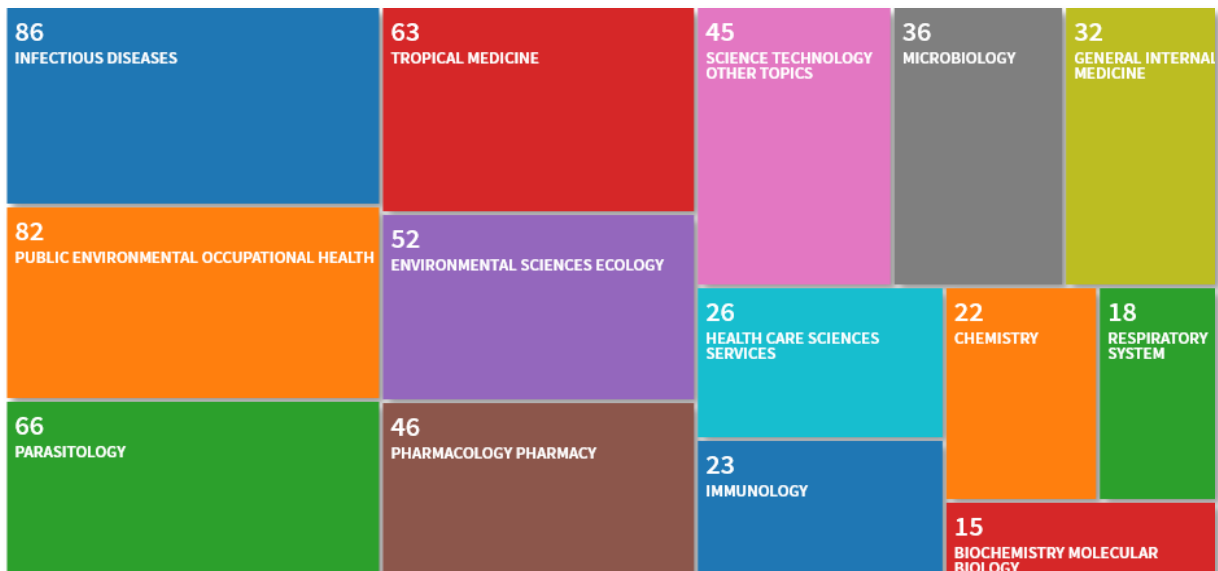
Die Situation und Entwicklungen seit 2017 sind in den jährlichen Kurzberichten nach Artikel 5, Absatz 1, Buchstabe a der Leistungsvereinbarung 2017-2020 mit dem SBFI zu entnehmen. Das Swiss TPH verfasst zusätzlich einen jährlichen Kurzbericht mit den wichtigsten Entwicklungen betreffend strategischer Allianz mit der EPFL. Seit 2017 agiert das Swiss TPH als Leading House Afrika und auch hier werden jährliche Kurzberichte zuhanden des SBFI verfasst. Die Jahresberichte vom Swiss TPH fassen die wichtigsten Entwicklungen zusammen und geben einen Ausblick in die nahe Zukunft. Im Folgenden werden die wichtigsten Entwicklungen der vergangenen zwei Jahre in der Forschung, Lehre/Ausbildung und den Dienstleistungen zusammengefasst.

Die **Forschung** ist eines der drei strategischen Bereiche vom Swiss TPH. Die Forschungsstätigkeit verlief in den vergangenen Jahren in sämtlichen Einheiten erfolgreich. In den Jahren 2017 und 2018 wurden jeweils über 500 Arbeiten in der „peer-reviewed“ Literatur veröffentlicht. Mit anderen Worten veröffentlichen die Forscher und Forscherinnen vom Swiss TPH, im Durchschnitt, zwei Facharbeiten an jedem regulären Arbeitstag. Das ist eine grosse Leistung. [Figur 2](#) zeigt die Entwicklung der Publikationstätigkeit vom Swiss TPH in den vergangenen 15 Jahren.



Figur 2: Entwicklung der Publikationstätigkeit vom Swiss TPH zwischen 2005 und Mai 2019 (Quelle: ISI Web of Science; die Analyse wurde am 19. Mai 2019 durchgeführt).

Forscher und Forscherinnen vom Swiss TPH sind besonders aktiv in folgenden Themenfeldern: (i) Infektionskrankheiten; (ii) Public Health und Umweltepidemiologie; (iii) Parasitologie; und (iv) Tropenmedizin (Figur 3). Durch die konsequente Doppel-Affiliation (Swiss TPH und Universität Basel) bei allen Fachveröffentlichungen bei welchen Mitarbeitende vom Swiss TPH mitwirken, wird das internationale Renommee von der Universität Basel positiv beeinflusst. In dem Zusammenhang gilt es zu beachten, dass die Universität Basel in zwei Forschungsfeldern unter den besten 10 Universitäten weltweit platziert sind: Parasitologie und Tropenmedizin. Der Beitrag vom Swiss TPH spielt hier die zentrale Rolle. Wie ebenfalls schön ersichtlich ist aus Figur 2, ist das Swiss TPH forschungsmässig breit unterwegs.

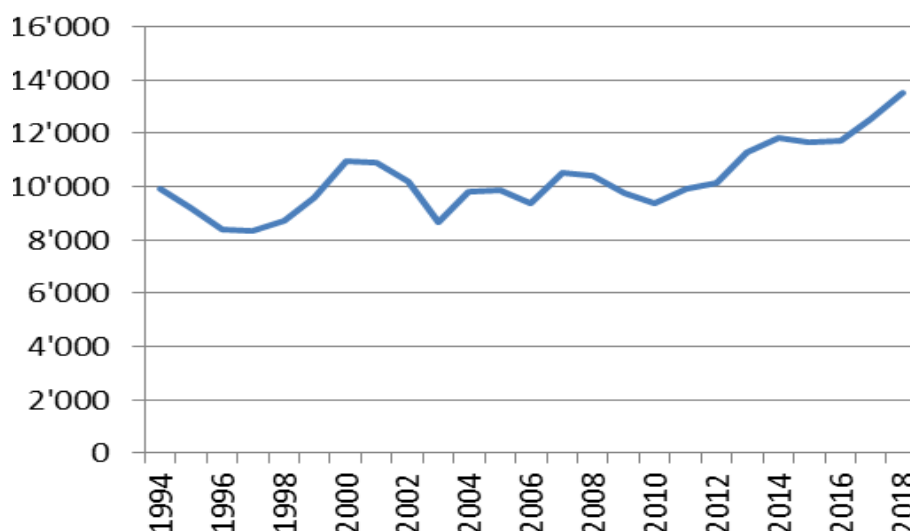


Figur 3: Die wichtigsten Forschungsfelder in denen das Swiss TPH im Jahr 2018 wissenschaftliche Beiträge geliefert hat (Quelle: ISI Web of Science; die Analyse wurde am 19. Mai 2019 durchgeführt).

Die **Lehre und Ausbildung** ist der zweite von drei strategischen Bereichen welche das Swiss TPH konsequent verfolgt. Mitarbeitende vom Swiss TPH lehren viel, gern und gut. So bietet das Swiss TPH eine breite Palette von Schulungen, Kursen und Programmen – in-

house, an der Universität Basel und an Hochschulen auf der ganzen Welt. Auf universitärer Ebene sind die beiden etablierten Masterprogramme in Epidemiologie und Infektionsbiologie sicherlich die Zugpferde. Diese beiden Masterprogramme sind an der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel angegliedert. In den vergangenen zwei Jahren wurde der MSc Epidemiologie von 90 auf 120 „European Credit Transfer System“ (ECTS) erweitert, und so bietet das Swiss TPH weltweit einen der umfangreichsten Ausbildungsgängen in der Epidemiologie an. Daneben unterrichten Dozenten und Dozentinnen vom Swiss TPH in Bachelorkursen und das Swiss TPH ist an mehreren Doktors-Programmen aktiv beteiligt. Ausserdem werden – Jahr-für-Jahr – mehr als 40 Kurse im Postgraduierten-Bereich angeboten mit rund 700 Teilnehmenden jährlich aus aller Welt. Das Swiss TPH setzt vermehrt auf eine Kombination von in-class- und online-Lernmethoden als Reaktion auf neue Trends in nationalen und globalen Ausbildungslehrgängen.

Dienstleistungen sind das dritte strategische Standbein vom Swiss TPH. In den vergangenen zwei Jahren wurden jährlich über 13'000 Reisende und rund 1'500 Reiserückkehrer in unserem Reisemedizinischen Zentrum in Basel beraten und behandelt (Figur 4). Damit leistet das Swiss TPH einen grossen Beitrag für die Gesundheit der Lokalbevölkerung.



Figur 4: Entwicklung der Reiseberatung am Swiss TPH seit 1994 (Quelle: In-House Daten im MED)

Auf regionaler und globaler Ebene stehen vor allem die Stärkung von Gesundheitssystemen, die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Ländern mit schwachen und mittleren Einkommen und die Organisation und Überwachung klinischer Studien im Zentrum. Besonders hervorzuheben gilt es, dass die DEZA dem Swiss TPH ein neues Mandat zur weiteren Unterstützung der Gesundheitsreform in der Ukraine übertrug. In Anbetracht zahlreicher laufender Mandate in Afrika, Osteuropa und Zentralasien bleibt die DEZA der wichtigste Geldgeber in Bezug auf unser Finanzvolumen. Das Swiss TPH fungiert ausserdem als „Local Fund Agent“ (LFA) für den „Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria“ (Global Fund) in zahlreichen Ländern Afrikas und dem Nahen Osten. Es ist besonders erfreulich, dass die Aktivitäten in den Bereichen „Health facility assessment“ und „Supply chain assessment“ entscheidend ausgebaut werden konnten. Neue wegweisende Projekte mit Finanzierung von Unitaid (Genf) und der Stanley Thomas Johnson Foundation (Bern) konnten aufgelegt und neulich lanciert werden.

3.1.2 Strategie 2017-2020

Die z.Z. bindende Strategie 2017-2020 gilt als Entwicklungsplan des Swiss TPH. Die strategischen Ziele sind die Vorgaben und Leitlinien der ILK, sie wurden vom Kuratorium gutgeheissen und sind somit für alle Bereiche verbindlich. In der jährlichen Projekt-Leiter

Retraite werden die Handlungsfelder sorgfältig überprüft, evaluiert ob die gesteckten Ziele erreicht wurden, und es werden gemeinsam verbindliche Ziele fürs kommende Jahr formuliert.

Die aktualisierte Strategie 2017-2020 ist im [Anhang 7.11](#) beigelegt. Die wichtigsten Punkte werde hier kurz zusammengefasst – direkt in englischer Sprache, da das Strategie-Dokument lediglich in Englisch vorliegt. Der Grund ist, dass die Strategie sowohl intern wie auch extern als gemeinsam vereinbart und bindend gilt. Die vier strategischen Ziele sollen durch die derzeit 13 Handlungsfelder erreicht werden. Diese können sich aufgrund der Entwicklungen verändern und werden jährlich überprüft und, falls nötig weiter entwickelt. Die Handlungsfelder leiten sich aus der Mission und der übergeordneten strategischen Zielsetzung ab und ergeben sich aus den Aktivitäten der Mitarbeitenden und Arbeitsgruppen in den Einheiten und Departementen.

Vision of Swiss TPH: Our vision is to achieve significant improvements of human health and well-being through a better understanding of disease- and health systems and acting on this knowledge.

Mandate of Swiss TPH: We contribute to the improvement of the health of populations internationally, nationally and locally through excellence in research, services and teaching and training.

Strategic goals of Swiss TPH

- Strategic Goal #1: Innovation, research and development
We strengthen our excellent standing in generating new knowledge on disease and health systems.
- Strategic Goal #2: Implementation and services
We establish and apply interventions for health policy, strategies, clinical medicine and public health at local, national and global level.
- Strategic Goal #3: Learning and capacity building
We share knowledge with students, health professionals, relevant institutions, beneficiaries and other stakeholders.
- Strategic Goal #4: People and culture
We promote and strengthen responsible interactions and exchange with individuals and communities in their social, cultural and ecological contexts. People and their well-being are the foundation and centre for our thinking and action.

Key areas of activities of Swiss TPH

- 01: Basic research in infection biology
- 02: Preclinical R&D of vaccines, drugs and diagnostics
- 03: Clinical R&D, including trials
- 04: Molecular and genetic epidemiology
- 05: Emerging and re-emerging pathogens – the focus on virology
- 06: Statistical and mathematical modelling
- 07: From personalized medicine to personalized health
- 08: Environmental epidemiology
- 09: Health in social-ecological systems
- 10: Society, culture and health
- 11: Sexual and reproductive health and gender
- 12: Health systems and policies
- 13: Travel and tropical medicine
- 14: Population growth, dynamics and mobility

3.1.3 Projektaktivitäten

Die detaillierte Projektliste im [Anhang 7.12](#) gibt Auskunft über die aktuell laufenden Projekte und ihrer Zuordnung zu den 13 Handlungsfeldern sowie zeigt auch auf welche Projekte

derzeit bei nationalen und internationalen Förderinstitutionen und Stiftungen eingereicht wurden. Im vergangenen Jahr waren 285 Projekte aktiv und diese trugen zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung bei. Rund die Hälfte der Projekte tragen direkt zum Nachhaltigkeitsziel 3 „Ensure healthy lives and promote well-being for all at all ages“ bei (siehe Swiss TPH Jahresbericht; Inlet).

3.2 Mehrjahresprogramm / Strategie 2021-2024

In den vergangenen sechs Monaten wurde intensiv an der Swiss TPH Strategie 2021-2024 gearbeitet. Dank eines innovativen und iterativen Prozesses, gesteuert von der ILK und mit Input vom ERB, der Projektleiter-Retraite und einem Departements-übergreifenden Strategie-Core Team wurde die neue Strategie finalisiert (siehe **Anhang 7.13**).

Die neue Strategie ist das Herzstück des hier vorliegenden Antrags an das SBFI und so wird sie hier im Originaltext – in Englischer Sprache – abgebildet.

3.2.1 Purpose, Vision and Mission

Purpose: The Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH), founded in 1943, is a public institution based on the local and federal laws of Switzerland. As an associated institute of the University of Basel, a contract between Swiss TPH and the University of Basel defines its scope of work. Since 1 January 2017, Swiss TPH is governed under a bi-cantonal treaty between Basel-Stadt and Basel-Landschaft. At the national level, the State Secretariat for Research, Education and Innovation provides oversight of the scope of work of Swiss TPH. Since its foundation, Swiss TPH has pursued a three-pronged approach consisting of (i) research; (ii) education; and (iii) services

For more than 75 years, Swiss TPH has grown and developed its portfolio of activities, and strengthened local, national and international partnerships and networks. By the end of 2021, the headquarters will operate under a single roof¹ in a multi-functional building named “Belo Horizonte” in an innovation and life science cluster located in Allschwil, canton Basel-Landschaft. The travel clinic that provides travel advice, vaccination and medical consultations will remain at its current location in the centre of Basel-Stadt.

Swiss TPH is internationally renowned for its unique ability to provide high-quality research, education and services in the field of public, international and global health. Research is directed at discovering fundamental new insights into the mechanisms of infectious and non-communicable diseases, advancing basic science in infection biology of poverty-related diseases, fostering application and validation of novel drugs, diagnostics and vaccines, and improving translational outputs and implementation of health-promoting interventions and treatments. Education and training is directed at providing educational programmes for researchers, health care providers and future leaders at all levels in the field of global health. Services are directed at strengthening health systems and improving health service delivery, placing particular emphasis on low- and middle-income countries. Additionally, Swiss TPH serves as national reference centre for topical and travel medicine, provides a reference diagnostic laboratory for human parasitic diseases and supports “service-for-research” projects.

Swiss TPH covers the entire value chain from innovation (e.g. discovery through fundamental research and promotion and testing of hypotheses), to validation (e.g. testing of new tools and strategies in real-world settings) to application (i.e. strengthening individual and public health actions, systems and policies and delivery at scale).

Swiss TPH operates locally, nationally and internationally and has three main sources of core funding (i) University of Basel; (ii) Governments of Basel-Stadt and Basel-Landschaft; and (iii) SERI.

¹ Swiss TPH has seven buildings spread between Socinstrasse, Eulerstrasse and Missionsstrasse in Basel-Stadt: This hampers interdisciplinary work and co-creation.

With a core funding of about 20%, Swiss TPH relies in a very important way on research, consultancy and service mandates from a broad range of agencies. The most important partners providing funding are the Swiss Agency for Development and Cooperation (SDC), the Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria (Global Fund), the Bill & Melinda Gates Foundation (BMGF), the Swiss National Science Foundation (SNSF) and the European Union (e.g. European Research Council [ERC] and Horizon 2020/Horizon Europe Programmes).

For the 4-year strategic period 2021-2024, Swiss TPH is working towards higher and sustained core contributions. In line with the recommendations put forth by the External Review Board, core funding should contribute at least one third of the overall budget². The main part of funding comes from competitively acquired research grants, national and international tenders for health research and development and the provision of medical and diagnostic services.

Swiss TPH is committed to the achievement of the 2030 Agenda for Sustainable Development, placing particular emphasis on Sustainable Development Goal (SDG) 3 (“Ensure healthy lives and promote well-being for all at all ages”) and Universal Health Coverage (UHC).

Vision: To make the world a healthier place.

Mission: Swiss TPH is dedicated to improving the health and well-being of people – locally, nationally and internationally – through excellence in research, education and services.

3.2.2 Strategic Goals of Swiss TPH

Swiss TPH pursues three Strategic Goals: (i) excellence in science; (ii) taking science to impact; and (iii) mutual learning for sustainable development

- **Strategic goal #1:** Excellence in science. We generate knowledge on disease- and health systems and develop new tools and interventions.
 - Swiss TPH pursues basic, translational and operational research. The research ranges from the laboratory and desk to the field, addresses infectious and non-communicable diseases, focuses on molecules, genes, cells, individuals, communities and populations, uses modern digital approaches, and cross-fertilises methodologies across different diseases, health and social-ecological systems.
 - Long-standing partnerships built on mutual trust are a central feature of our activities and impact. Excellence in basic research, coupled with a vast experience in personalised, public and global health, are our key assets to deepen the understanding of disease- and health systems in different contexts, and to help discover new drugs, diagnostics, vaccines and other interventions to improve global health.
 - Outcome: By the end of 2024, Swiss TPH is among the top 5 research institutions in global health worldwide.
- **Strategic goal #2:** Taking science to impact. We inform health policies, strengthen health systems and implement tools and interventions for high-quality health services and public health at a local, national and global scale.
 - Based on its broad experience and proven track record in cutting-edge research, capacity building and implementation, Swiss TPH constantly innovates, validates and applies new interventions in a systems approach to improve the health and well-being of individuals, communities and populations. Interventions are data-driven, evidence-based, rigorously validated and ethically approved before any broader role-out. Swiss TPH guides global health action through a process of partnership, capacity building, dialogue, mutual trust and service delivery.

² According to the latest figures (31 December 2018), the core funding of Swiss TPH is at 22% of the overall budget, while competitively acquired funding makes up the remaining 78%.

- Swiss TPH is a reference centre for the diagnosis of parasitic diseases and provides travel advice, treatment and vaccination. It holds a unique position of recognition by the Swiss Government and the World Health Organization (WHO)³ as a hub for policy research, advice and dissemination. Additionally, due to the long-standing partnerships in many of the countries where it operates, Swiss TPH frequently contributes to policy development for Ministries of Health and other stakeholders.
- Outcome: Swiss TPH is one of Europe's leading service providers in the field of global health. Emerging thematic priorities in global health are identified and innovative solutions are developed and advanced.
- Outcome: By the end of 2024, national confirmation of Swiss TPH's standing as the premium travel and tropical medicine clinic in Switzerland for travellers, clinicians and the media.
- **Strategic goal #3:** Mutual learning for sustainable development. We share knowledge and practical expertise with partners, students, professionals, beneficiaries, organisations and society.
 - Swiss TPH operates in a spirit of mutual learning for sustainable development, building capacity at the level of individuals, institutions, systems and networks. Our employees are keen learners, educators and trainers and share discoveries, innovations, knowledge and practical expertise with students, partners, beneficiaries and other stakeholders. In turn, this process drives excellence in research and education and spurs innovation and sustainable development that contributes to the organisational learning of Swiss TPH and its partner institutions.
 - Outcome: By the end of 2024, Swiss TPH is the leading Swiss institution in graduate and postgraduate education in health and recognised for its role in institutional and programmatic capacity building in global health.

3.2.3 Strategic Topics

The three Strategic Goals will be pursued through eight interrelated and transversal Strategic Topics (STOs). The Swiss TPH STOs have been updated in this strategy document to reflect key emerging issues in global health linked to the Sustainable Development Goals (SDGs).

Poverty-related diseases remain important causes of mortality and morbidity worldwide, partly because of the emergence of drug resistance. Non-communicable diseases have become a major concern globally, with the poor being affected disproportionately. The co-occurrence of infectious and non-communicable diseases poses new challenges for prevention, diagnosis and patient management. These transitions occur in an increasingly globalised world, where rapid urbanisation and frequent migration impact the economic, physical and social-ecological environment that have important ramifications on human and animal health and well-being. While new technologies enable a personalised approach to patient care and health prevention in high-income countries, these technologies lead to many new challenges for health systems in low- and middle-income countries, and highlight the changing demands with respect to access to health care and health equity.

Progress towards achievement of our strategic goals is monitored through qualitative and quantitative indicators and measurable outputs for each STO that are regularly reviewed and refined. The eight STOs for the Swiss TPH strategy period 2021-2024 are the following :

STO #1: Infection biology and molecular epidemiology. Generating new insight into the biology and molecular epidemiology of poverty-related infectious diseases.

In the field of the life sciences, Swiss TPH places particular emphasis on malaria, tuberculosis and other poverty-related infectious diseases. We use state-of-the-art basic research methodologies to dissect the biological processes underlying pathogen survival,

³ Swiss TPH hosts three WHO Collaborating Centres, namely (i) Epidemiology and control of helminth infections; (ii) Health technology management and eHealth; and (iii) Modelling, monitoring and training for malaria control and elimination.

host-pathogen interactions, drug resistance and host immunity. Swiss TPH employs innovative molecular and genomic epidemiological studies, combined with computational approaches, to understand the evolution, diversity and transmission dynamics of pathogens, vectors and host populations, as well as the dynamics of pathogen transmission. Our discoveries generate novel insight into infection biology and disease epidemiology and drive innovation for the development of new drugs, diagnostics and vaccines.

STO #2: Diagnostics, vector control, vaccines and new drugs. Developing, validating and applying drugs, diagnostics, vaccines, vector control measures and computational tools for the improvement of global health.

Swiss TPH conducts product-oriented research and contributes to the entire value chain of related research and development (R&D) processes. It undertakes preclinical and clinical product development of drugs, diagnostics and vaccines for poverty-related infectious diseases. Swiss TPH has a record of accomplishment in designing, conducting and monitoring clinical trials for vaccine candidates, novel diagnostic tools and new or repurposed drugs against parasites, viral and bacterial pathogens and for establishing vector control measures. Swiss TPH promotes the clinical development and post-approval validation of newly developed vaccines, drugs, diagnostic tests and vector control tools.

STO #3: Personalised and digital health. Defining markers for disease control and surveillance and conducting research using cohorts and biobanks by means of longitudinal characterisation of participants.

Systems epidemiology integrates genetic, molecular, computational, imaging and other technologies that allow for the broad characterisation of individuals' health phenotypes and living contexts. These methods form the basis of personalised health research that aims to individualise and improve the prediction, prevention and management of infectious and non-communicable diseases. Swiss TPH is extending the concept of personalised medicine to the public and global health context by establishing a research, resource and teaching platform for personalised health within Switzerland, Europe and low- and middle-income countries. To maximise the public health and clinical utility and to minimise harm and avoid unnecessary costs of personalised health, there is a need for population-based data in near real-time. Information and clinical decision support systems based on digital health technologies are tested, validated and scaled-up in view of optimising routine health care delivery in low- and middle-income countries.

STO #4: Environment and health. Improving the health and well-being of people by addressing determinants of health in human-environmental systems.

Swiss TPH aims for sustainable prevention, surveillance and control of infectious and non-communicable diseases and improving environmental conditions for the benefit of public and global health by conducting interdisciplinary and translational research. Swiss TPH assesses environmental exposures such as indoor and outdoor air pollution, radiation, climate change, noise, pesticides and water pollution with innovative ecological and system-based approaches such as "One Health" and "EcoHealth". Swiss TPH conducts research on the complex interplay of risk and protective factors affecting the health and well-being of people, and apply state-of-the-art exposome approaches towards improving mechanistic and causal understanding of these processes. We bring our expertise into relevant national and international policy boards and commissions to assure a science-to-policy translation.

STO #5: Society and civic engagement. Striving for social justice in health and engaging with people in the process.

Swiss TPH strives for social justice and equity in health by providing leadership and excellence in research, project design and implementation. Our formative and applied research, implementation and evaluation engages stakeholders, including citizens, in co-creation processes while adopting a gender, age, diversity and human rights perspective. Our research is conducted at the intersection of social, cultural, political and structural determinants of health, along the life course in different societies. We engage with public health policies and programs from a local to global level with a focus on sexual and

reproductive health, disease control and elimination, sustainable health systems. We tailor evidence-based policies and programs for sustainability across different social-ecological systems.

STO #6: Health systems and interventions. Translating evidence and strengthening health systems and policies.

Swiss TPH shows leadership in health systems strengthening in the context of the 2030 Agenda for Sustainable Development and the drive to achieve Universal Health Coverage. Swiss TPH generates and translates evidence into health policy and planning through research, services, policy dialogue and capacity building to integrate interventions into diverse health systems, as well as to tackle systemic challenges like health workforce development and supply chain issues. In recognition of the importance of real-world data for decision-making, Swiss TPH draws on a wealth of expertise and applies mixed method analyses, intervention studies and clinical trials to understand the impact of existing and innovative interventions both on and in the system. The thematic foci include aspects such as health information systems and digital health interventions, health insurance, financing and resource allocation, health workforce development, and medicines management alongside interventions that target specific health conditions and aim towards the control and elimination of disease and enabling equitable access to health services.

STO #7: Mobility, migration and outbreak investigation. Assessing the healthcare needs in mobile populations, internally displaced people and international refugees, while maintaining an institutional expert group for outbreak investigation.

Swiss TPH plays an important role in traveller's health, while increasingly building up its expertise in migration health and capacity for outbreak investigation. Swiss TPH conducts observational and interventional research related to improving traveller's health. Generated evidence flows into guidelines and policies as well as into teaching courses on travel and tropical medicine in Switzerland and abroad. Swiss TPH continues to build expertise in migration health and expands its scope to transit countries, internally displaced populations and fragile settings. Research on migration health focuses on "causes of fever", the role of non-communicable diseases and mental health issues, especially in vulnerable populations. Swiss TPH aims to develop a multidisciplinary expert group for specific outbreak investigations that can rapidly assess and investigate relevant questions in an outbreak setting, and generate evidence for advising governments, national and international organisations in adequate management measures.

STO #8: Statistical and mathematical modelling. Generating evidence on disease and health through the development and application of computational, statistical and mathematical modelling of biological disease and epidemiological data.

Quantitative sciences are at the core of biological disease and public health research globally and continue to grow in importance. Swiss TPH develops and applies quantitative approaches throughout the value chain of innovation, validation and application to address questions in health and understand disease dynamics at the host, population and systems level. Swiss TPH contributes model-based evidence to decision makers at the national and global policy level. Swiss TPH has a record of accomplishment in space-time and geo-spatial analyses of exposures, risk factors and patterns of disease, and in mathematical and simulation modelling of infectious diseases, specifically malaria, tuberculosis and other poverty-related diseases. Swiss TPH analyses myriad disease and epidemiological data, with a focus on causal inference using observational, longitudinal and clinical trial data.

3.2.4 Working Environment

Swiss TPH is a diverse and dynamic organisation that benefits from working across departments, cultures and topics and applies the knowledge it gains to the people and countries where services and projects are implemented. To this effect, Swiss TPH places a high value on the Guiding Principles that underpin how we work and on the Core

Competencies that provide essential technical and intellectual expertise to support Swiss TPH's vision, mission and strategic goals and topics.

Five Guiding Principles (GPs) shape Swiss TPH's work towards achieving the three strategic goals.

GP #1: Cooperation. Swiss TPH fosters strategic partnerships and alliances.

Swiss TPH forms strategic alliances with centres of excellence at the local, national and international level, based on clearly defined roles and responsibilities. Projects, programmes and policies are developed and implemented in partnership. Swiss TPH respects equity, ecological principles, the highest ethical, scientific and technical standards, and global human rights for access to health, education and other social services. Swiss TPH pursues all activities in a spirit of mutual trust, bringing together networks of research and public health experts in Switzerland and abroad and promoting civic dialogue.

GP #2: Courage. Swiss TPH is a courageous and learning organisation.

Swiss TPH is fast at adapting to changes in technologies and science, orienting itself towards worldwide benchmarks. It aims to drive digital transformation in all fields of activities. The agile, dynamic and multidisciplinary teams at Swiss TPH allow it to efficiently and effectively address the relevant issues in health, environment and society. Swiss TPH allocates its talents where they fit best and where the strengths of its employees readily unfold, promoting an environment characterised by interdisciplinary work, co-creation, shared decision-making, and learning from successes and challenges.

GP #3: Impact. Swiss TPH has a local, national and global presence and influence.

Swiss TPH translates science into action by directly engaging a diverse set of stakeholders, including policy-makers, researchers, students, patients and the general public. Bringing science from bench to people and health systems is at the core of Swiss TPH's operations. Its local, national and global presence is assured through Swiss TPH's long-standing partnerships in East, West, and Central Africa, Southeast Asia, Eastern Europe and Latin America, assuring strong cooperation and coordination with the local partners which is reinforced by offices and management structures. Thanks to the reciprocal nature of the established local networks and strong coordination, Swiss TPH has a regional and global influence.

GP #4: Sustainability. Swiss TPH strives for solid financial structures and environmental consciousness.

Working towards the sustainable development of Swiss TPH, an increased core funding (aimed at one third of the annual budget) and positive operating results are essential to realise future strategic investments in infrastructure, research, life-long education and services. Planning of strategic investments and transparent and clear cost control are indispensable components of maintaining the financial stability of Swiss TPH. Consolidating the considerable growth over the past 20 years involves further investments in employees, policies, processes and management tools. At the same time, with all its activities around the globe, Swiss TPH is conscious about the environment and aims at significantly reducing its own environmental footprint by 2024.

GP #5: Inclusion and diversity. Swiss TPH embraces people, culture and diversity.

Diversity, commitment to inclusive participation and creativity are at the roots of the further development of Swiss TPH as an organisation. Swiss TPH employees interact internally and externally, facilitated through a large network of partners and clients all over the world, in a responsible way, respecting the social, cultural and ecological contexts and knowledge systems of individuals, communities and networks.

3.2.5 Excellence in Governance

Swiss TPH constantly improves the skill sets and performance of its employees and students within the frame of a diverse and multicultural environment. The objective of the

management and support functions are to work with joy in an agile, collaborative and open-minded spirit towards maximising effectiveness and efficiency of our activities. Our aim is to be a dynamic, transparent, flexible and adaptive organisation.

All managerial and administrative activities focus on ensuring a trustworthy communication and transparent processes within and outside of Swiss TPH. Efficient procedures are maintained through standardisation, integration and digitalisation with an institution-wide, competency-based allocation of roles and responsibilities.

Attractive and fair employer. Swiss TPH aims to attract passionate employees.

Swiss TPH is an inspiring employer that offers an employee-oriented culture in an environment of modern working conditions, inclusion and diversity, development and passion for our STOs.

Decisive business intelligence. Swiss TPH provides accurate and timely financial and analytical information for decision management support.

The provision of accurate and timely financial and analytical information for managing and steering Swiss TPH strategically and operationally are achieved by promoting transparency, fairness, economic consciousness, best practice of accounting standards, strategic asset allocation and solid risk assessment.

Evolutionary business service provision. Swiss TPH evolves information and communications technology (ICT) towards business service provision and technological fitness for the future.

Swiss TPH ensures functionally rich, stable, reliable, well-protected and well-performing ICT services based on agreed requirements, standardised processes, defined service quality and in accordance with all relevant rules and regulations. The fast and increasing change in ICT, new requirements from research and education, and the general move towards digitalised services is approached with a substantial degree of flexibility to change. In addition, ICT service provision is adapted in a timely but controlled way to sustain the future success of Swiss TPH.

Integrated services and infrastructure. Swiss TPH provides optimal services and infrastructure for the core business.

Swiss TPH infrastructure fulfils the needs of physical workplaces (office, laboratory and teaching facilities) and provides a conducive and productive working environment. This is accomplished by efficiently and effectively managing a wide range of function and support services, including building management, safety and security, reception services, telecommunication systems and other essential support duties.

Efficient supply chain services. Swiss TPH provides efficient, compliant and standardised sourcing and supply chain services.

Swiss TPH implements a centralised supply chain support, which endorses the essential business functions in the sourcing process. The support is efficient and compliant to national, international, ethical and legal obligations.

Balanced project portfolio. Swiss TPH strives for a sustainable project portfolio and management.

Swiss TPH cultivates a sustainable, well-balanced and strategically relevant project portfolio. Project and grant services, a central research management and development structure, liaises with internal and external partners, increases the visibility of Swiss TPH to international stakeholders, and builds capacity in grant applications and project management.

Healthy and safe work environment. Swiss TPH is highly committed to health, safety, security and environmental protection.

Swiss TPH provides safety and security for people, physical assets, data, IT infrastructure and intellectual property by building on a proactive health, safety, security and environmental protection culture among managers and all employees. It integrates preventive measures into all research, education and service activities.

Active communication. Swiss TPH pursues active communication with stakeholders, clients, donors and funders.

Swiss TPH implements internal and external communication measures, which further strengthen its local, national and international reputation as a centre of excellence in global health for research, education and services. Communication activities include event management, content creation (print and online), social media management, media relations, marketing and internal communications.

Measured impact. Swiss TPH continuously improves its activities through monitoring, feedback mechanisms and impact measures.

The strategic performance and impact of Swiss TPH is monitored and evaluated regularly by means of impact assessments and various key performance indicators referencing achievements with internal and external (e.g. Sustainable Development Goals and Universal Health Coverage) objectives. A quality improvement process is in place that is in line with the principles and standards of European Foundation for Quality Management (EFQM).

3.2.6 The Core Competencies

The innovative potential of Swiss TPH is rooted in a set of core competencies. Eight Core Competencies (CCs) facilitate Swiss TPH's work and enhance effectiveness towards achieving the three Strategic Goals and the eight STOs. Swiss TPH has a broad and comprehensive set of CCs, which is constantly evolving due to the changing needs in global health. For the period 2021-2024 the following CCs are required to fulfil the STOs:

CC #1: Cohorts and biobanks. Excellence in managing citizen and patient cohorts and biobanks.

Swiss TPH respects national and international data protection and safety guidelines. Swiss TPH integrates modern personalised data, which captures methods such as sensing, imaging, eHealth and –omics approaches into large established cohorts. The goal is to provide and facilitate internationally competitive personalised health and medicine research from bench-to-patient and individual-to-health systems.

CC #2: Laboratory sciences. Broad expertise in laboratory-based biological and immunological research that supports basic and translational science and capacity building in the field of infectious and non-communicable diseases.

Swiss TPH has a broad portfolio of expertise and hosts a diverse set of methodologies in scientific research through a diagnostic laboratory for tropical infectious diseases (National Reference Centre for Imported Parasitic Diseases), an animal core facility (with unique in vivo parasite life cycles) and laboratories for basic and translational research. Laboratory-based research at Swiss TPH focuses on malaria, tuberculosis, trypanosomiasis, leishmaniasis and parasitic worm infections using approaches encompassing molecular and cellular biology, genetics, immunology, evolutionary biology and drug development. This expertise is leveraged for scientific collaborations inside Swiss TPH and with local, national and international academic and industry partners.

CC #3: Epidemiology and clinical trials. Excellence in the design, conduct and evaluation of epidemiological studies and clinical trials, including monitoring and evaluation.

Competence in epidemiology and clinical trials are the foundation of many Swiss TPH activities. Swiss TPH designs, implements, manages and analyses observational and intervention studies in an interdisciplinary manner, and has broad expertise in big data modelling and forecasting. Swiss TPH is also known for its capacity for conceptualising, conducting and monitoring clinical phase I-IV trials for the development of new drugs,

vaccines and diagnostics in low- and middle-income countries. Swiss TPH's strength is the rigorous adherence to a quality management system to protect the rights, safety and integrity of study participants. Swiss TPH applies the highest ethical and regulatory standards to ensure credibility of the data obtained.

CC #4: Health social sciences and qualitative methods. Excellence in health social and behavioural sciences and humanities, including qualitative and mixed methods to achieve innovation in basic, translational and operational health research.

Swiss TPH acts as a 'learning platform' where its tools and instruments in health social sciences and qualitative methods lead to a better understanding of people's vulnerability and resilience in health, and providers' and stakeholders' perceptions and attitudes of health and care. Swiss TPH explores fundamental human dimensions of health within different cultural and political contexts and societal dynamics. Transdisciplinary approaches and participatory methods are key to encourage people's engagement and participation in health issues and to achieve change jointly. In this way, qualitative methods contribute to the improvement of health to the strengthening of sustainability of health system change, and to the promotion of a healthy life course of individuals and populations globally. Swiss TPH's people-centred approach fosters stakeholder and civic engagement in health and health systems research and programmes. Intersectional scientific approaches together with people's contextual experiences become integrated into projects and processes from planning to implementation. This includes the study of new collaborative forms of communication, negotiation and decision-making between stakeholders, technical experts and scientists, community representatives, and people who are involved and affected.

CC #5: Computational health sciences. Excellence in data handling paired with an in-depth knowledge of underlying processes and requirements in research, education and services.

Swiss TPH strives to continuously improve its knowledge and expertise with regard to information technologies with the support of general health information from –omics data to overall decision-making and the higher-order thinking through algorithms and automated processing. Swiss TPH's efforts facilitate flexible and innovative research approaches, up-to-date education support and excellent services. Swiss TPH strengthens the respective IT communities in-house and fosters collaboration with strategic partners such as the Centre of Scientific Computing (sciCORE) at the University of Basel.

CC #6: Education and learning. Swiss TPH fosters life-long learning for change.

Swiss TPH provides teaching and training on the BSc, MSc and PhD levels as well as in postgraduate advanced Master, Diploma and Certificate Studies as part of the commitment to continuous education and life-long learning. Swiss TPH's teaching offers strengthen the learning experience of students at the University of Basel. Swiss TPH is a driving force in national and international teaching networks. Hundreds of new students enrich the Swiss TPH Alumni network every year – a valuable resource for further research, training and service activities. Swiss TPH's teaching activities respond to the rapidly changing environment by addressing the newest health challenges, using the latest teaching developments that are tailored to the specific needs and demands of the next generation of students.

CC #7: Data, quality and project management. Excellence through targeted high quality research and implementation data.

Swiss TPH uses the EFQM business excellence model as a framework to define and continuously improve its processes and outcomes along the entire value chain from innovation to validation and application. Producing, monitoring and verifying high-quality research and implementation data is crucial and enables Swiss TPH and its project partners to reach ambitious project targets. As an innovative and learning institution, Swiss TPH conceptualises and designs its research and service implementation projects based on the mutual understanding of the requirements of partners and stakeholders. Swiss TPH is committed to implementing small and large-scale projects at a high quality and to the

satisfaction of its partners and clients. Swiss TPH excels in continuously improving and adapting its processes towards higher quality targets, evaluating its outcomes at all levels using advanced scientific methodology and, finally, communicating its findings to its stakeholders and the international research community.

CC #8: Policy advice. Impact through policy advice and practice based on best evidence.

Swiss TPH provides strategic advice to local, regional, national and international health authorities and develops tailor-made solutions for a variety of clients, including UN agencies, bilateral or multilateral development agencies, non-governmental organisations, foundations and the private sector. Swiss TPH applies evidence-based approaches and solutions, including systematic reviews, to effectively enhance the performance of health systems and increase access to health services, in particular in low- and middle-income countries.

4 Finanzplan 2021-2024

4.1 Übersicht der Bundesbeiträge

Der Finanzplan für die Mehrjahresplanung 2021-2024 (Anhang 7.14) rechnet mit Gesamtaufwänden von CHF 375,6 Millionen für die gesamte Beitragsperiode.

Der vorgelegte Finanzierungsplan beantragt eine Weiterführung der Unterstützung durch den Bund auf der Basis des Forschungsförderungsgesetzes Art. 15. für die Periode 2021-2024 in der Höhe von CHF 32 Millionen (2021: CHF 7,25 Millionen; 2022: CHF 8,0 Millionen; 2023: CHF 8,25 Millionen; 2024: CHF 8,5 Millionen). Damit soll der Beitrag des Bundes im Vergleich zu den bi-kantonalen Direktbeiträgen sowie diejenigen, welche über die Universität Basel einfließen, paritätisch ausfallen. Nur so kann die Kernstruktur des Swiss TPH bei einem moderaten Wachstum von maximal 1-2% pro Jahr erhalten und weiterentwickelt, sowie die Eigenleistungen des Swiss TPH von jährlich ca. 75% langfristig und mit hoher Qualität erbracht werden. Die Kernfinanzierung von rund 25% bleibt weiterhin niedrig, muss aber nachhaltiger als in der laufenden Beitragsperiode (knapp 22%) aufgestellt werden.

Die Unterstützung des Bundes, zusammen mit derjenigen der beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, sichert die Weiterführung und Entwicklung des interdisziplinär in Lehre, Forschung und Dienstleistungen arbeitenden Swiss TPH, das nationale und internationale Prioritäten berücksichtigt und auf Grund der erzielten praktischen, anwendbaren und umgesetzten Resultate einen wichtigen Beitrag Gesundheitsverbesserung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene leistet.

Der vorgelegte Finanzplan 2021-2024 schliesst künftige Leistungsvereinbarungen zwischen dem SBFJ und Swiss TPH als „Leading House“ für das IHI in Tansania, das CSRS an der Côte d'Ivoire sowie das Mandate des „Leading House Afrika“ mit ein.

Ein wesentlicher Teil der gegenüber der aktuellen Beitragsperiode erhöhten Kernmittel werden für Investitionen in Technologien und Kompetenzen wie Daten- und Qualitätsmanagement⁴, Research-IT⁵ und Biobanken und Kohorten⁶, aber auch für Personal⁷, für die Stärkung der Governance und der Strukturen⁸, sowie für die Finanzierung und den Unterhalt der neuen Infrastruktur verwendet⁹. Details über die inhaltliche Ausprägung dieser Ausgaben finden sich in der Strategie 2021-2024 (Anhang 7.13).

⁴ Vergl. Swiss TPH Strategy 2021-2024, 4.3.7. Core Competency #7: Data, Quality and Project Management, Seite 12

⁵ Vergl. Swiss TPH Strategy 2021-2024, 4.3.5. Core Competency #5: Computational Health Sciences, Seite 12

⁶ Vergl. Swiss TPH Strategy 2021-2024, 4.3.1. Core Competency #1: Cohorts and Biobanks, Seite 11

⁷ Vergl. Swiss TPH Strategy 2021-2024, 4.2.1. Attractive and Fair Employer, Seite 9

⁸ Vergl. Swiss TPH Strategy 2021-2024, 4.2. Excellence in Governance, Seite 9

⁹ Vergl. Swiss TPH Strategy 2021-2024, 4.2.4. Integrated Services and Infrastructure und 4.2.5. Efficient Supply Chain Services, Seite 9

Die Finanzierung der Aktivitäten von CHF 375,6 Millionen für die gesamte Beitragsperiode des Swiss TPH basiert auf der Annahme der Deckung des Kernstrukturbudgets (rund 25% des Gesamtbudgets) durch die Beiträge des Bundes (CHF 32 Millionen), der beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft (CHF 32 Millionen) und der Universität Basel (CHF 32 Millionen). Dazu kommen die Beiträge für die Leading House Funktion für IHI, CSRS und Leading House Afrika (CHF 6 Millionen) sowie kompetitiv eingeworbene Forschungsmittel (CHF 103 Millionen). Die Dienstleistungsdepartemente mit Aufwendungen von knapp CHF 159 Millionen sollen weitgehend selbsttragend sein. Der Anteil der Eigenfinanzierung durch kompetitiv eingeworbene Dritt- und Eigenmittel beträgt noch immer sehr hohe 75%.

Die Subventionen der öffentlichen Hand ermöglichen die Finanzierung der Personalkosten der Kernstruktur (CHF 15,5 Millionen/Jahr – Basis 2021), der laufenden Kosten (Betrieb, Infrastruktur, Abschreibungen bezogen auf Lehre und Forschung, sowie Material für CHF 6,0 Millionen/Jahr), für den Ausbau von Kompetenzen und Technologien (Daten- & Qualitätsmanagement, Biobanken und Kohorten, Research-IT von CHF 3,0 Millionen/Jahr) und Investitionen und Ausbau in die Good Governance (Managementsysteme, Internes Audit, Sicherheit von CHF 1,5 Millionen/Jahr).

Auch mit der Erhöhung der Beiträge der öffentlichen Hand bleibt die Kernfinanzierung niedrig (25%). Die Herausforderung, gutes, qualifiziertes und motiviertes Personal für die Aufgabenerfüllung zu finden und zu halten, bleibt gross, da die Swiss TPH-Löhne gegenüber Professorengehältern an Schweizerischen Universitäten und Kadergehältern der Kantonalen- und der Bundesverwaltungen weiterhin deutlich tiefer sind. Dies wird besonders auch im Hinblick auf die Leistungen der Pensionskasse zusätzlich verschärft.

Die Dienstleistungszentren sollen weiterhin selbsttragend sein und mögliche Überschüsse werden in die Forschung, Lehre und Infrastruktur investiert.

Die Stiftungsprofessur für Epidemiologie und Haushaltsökonomie der Eckenstein-Geigy Stiftung wurde per Mitte 2017 mit Prof. Dr. Günther Fink besetzt und wird mit insgesamt CHF 14 Millionen während zehn Jahren gefördert.

Die Beiträge der Swiss TPH-nahen Rudolf Geigy Stiftung (RGS) sind sehr bedeutend und tragen weiterhin zum Fortbestand des Swiss TPH entscheidend bei. Insbesondere strategische Investitionen in Aktivitäten rund um Mykobakterien und das Stärken von Gesundheitssystem-Forschung wurden von der RGS in den Jahren 2013-2016 massgebend mitfinanziert. In der laufenden Periode werden die RGS Gelder strategisch v.a. im MED eingesetzt und dienen der Unterstützung für den Neubau, für welchen Defizitgarantien übernommen wurden. Wir gehen davon aus, dass dies in den kommenden Jahren in einem ähnlichen Masse der Fall sein wird.

Zusätzlich wird ab Ende 2019 eine neue Entwicklungs-Funktion am Swiss TPH eingeführt, welche auch die Erhöhung von strukturellen und Geldern von privater Seite zum Ziel hat, um die in der Strategie angestrebte Konsolidierung und nachhaltige Finanzierung des Swiss TPH¹⁰ zu unterstützen.

4.1.1 Rechnungslegung und Revision

Das Swiss TPH ist seit Jahren selbständig verwaltet und befolgt in der seit 2013 den Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Das Swiss TPH verfügt über ein umfassendes, etabliertes und validiertes wie auch jährlich revidiertes Internes Kontrollsystem (IKS) und eine interne Revisionsstelle. Die Jahresrechnung und das IKS wird jährlich durch die externe Kontrollstelle (derzeit: PricewaterhouseCoopers AG) revidiert. Die von allen Partnern geförderten Aktivitäten können über die Betriebsrechnung klar ausgeschieden werden.

¹⁰ Vergl. Swiss TPH Strategy 2021-2024, 4.1.4. Guiding Principle #4: Sustainability, Seite 9

4.1.2 Good Governance

Die regulatorischen Ansprüche im Bereich Reporting, Governance, der Datenhandhabung und Compliance der nationalen und internationalen Geldgeber im Forschungsbereich, aber auch im Dienstleistungsbereich nehmen stetig zu. Das interne Audit, sowie weitere Funktionen wie Sicherheit, Datenmanagement und Qualität, Monitoring und Analyse, welche in der laufenden Finanzierungsperiode aufgebaut wurden oder noch werden, müssen für die nächste Periode 2021-2024 weiter gestärkt werden. Dies mit dem Ziel, den stetig steigenden Ansprüchen an Compliance und unternehmerischer Fürsorgepflicht auch im internationalen Kontext und auch in Ländern mit hoher Risiko-Exposition bestehen zu können. Dazu gehören entsprechende, minimale Managementstrukturen im Feld, aber auch Governance-Instrumente wie ein funktionierendes internes Audit bestückt mit genügend Ressourcen, integrierte Managementsysteme oder ein Whistle-Blowing Mechanismus, welcher weltweit funktioniert.

4.2 Übersicht über Kantons- und Hochschulbeiträge

Tabellarisch präsentieren sich die erwarteten Beiträge der öffentlichen Hand für die Periode 2021-2024 wie folgt:

Swiss Tropical and Public Health Institute						
FINANZPLAN für die Mehrjahresplanung 2021-2024 (in Tausend CHF)						
Übersicht geplante Beiträge:	2021	2022	2023	2024	Total	in %
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	%
Beantragte Bundessubvention	7'250	8'000	8'250	8'500	32'000	33%
Kanton Basel-Stadt	4'000	4'000	4'000	4'000	16'000	17%
Kanton Basel-Landschaft	4'000	4'000	4'000	4'000	16'000	17%
Kanton BS + BL (über Universität)	8'000	8'000	8'000	8'000	32'000	33%
Total	23'250	24'000	24'250	24'500	96'000	100%

In diesem Plan übernimmt der Bund 1/3 der Kernbeiträge während dem die beiden Trägerkantone (Basel-Stadt und Basel-Landschaft) mit 2/3 beteiligt sind (1/3 Direktbeiträge gemäss bi-kantonaalem Staatsvertrag und 1/3 über die Leistungsvereinbarung mit der Universität Basel).

Während die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft bereits in der jetzigen Leistungsperiode den für die nächste Periode beantragten Beitrag von CHF 8 Millionen fast erreichen (z.Z. CHF 7.26 Millionen), muss mit der neuen Leistungsvereinbarung mit der Universität Basel, welche per Ende 2019 verhandelt wird, eine substantielle Erhöhung stattfinden (heute: gedeckelt bei CHF 6.04 Millionen). Die Anzahl Professuren und Ausstattung, welche gemäss Leistungsvereinbarung massgeblich zur Berechnung des Beitrags der Universität Basel ans Swiss TPH dienen, ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen und entspricht nach heutiger Berechnung dem angestrebten Beitrag von CHF 8 Millionen. Die Anträge bei den beiden Trägerkantonen für eine Erhöhung folgen im 2020.

4.3 Zusammenfassung zur Verwendung der Mittel

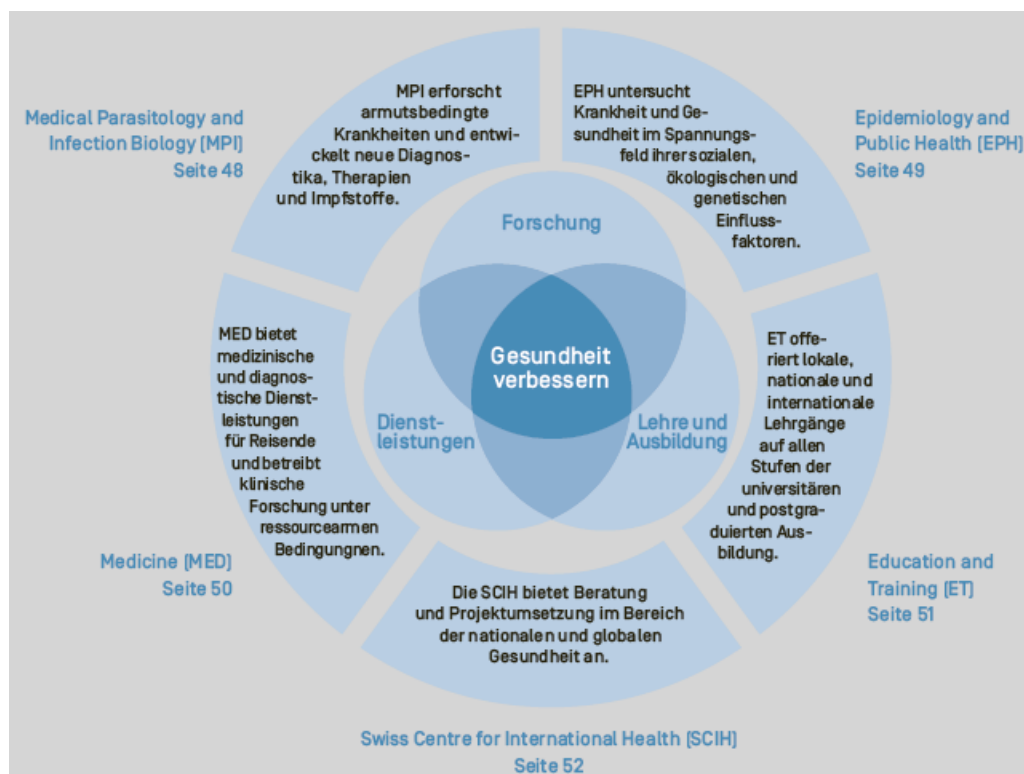
Zusammenfassend werden die Mittel aufgeteilt auf die Aufgaben des Swiss TPH und Kern- und Gesamtstruktur wie folgt verwendet:

Swiss Tropical and Public Health Institute						
FINANZPLAN für die Mehrjahresplanung 2021-2024 (in Tausend CHF)						
Verwendung der Mittel	2021	2022	2023	2024	Total	in %
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	%
Kernstruktur Personalkosten	15'500	16'000	16'200	16'150	63'850	
Kernstruktur Sachkosten + Infrastruktur (inkl. Abschreibungen)	6'000	6'500	6'550	6'600	25'650	
Kernstruktur Kompetenzen & Technologien	3'000	3'000	3'000	3'000	12'000	
Kernstruktur Governance	1'500	1'500	1'500	1'500	6'000	
Total Kernstruktur Lehre & Forschung	26'000	27'000	27'250	27'250	107'500	28.6%
Leading House Funktion	1'500	1'500	1'500	1'500	6'000	
Forschungsprogramme (kompetitiv)	25'000	25'500	26'000	26'500	103'000	
Lehre (Postgraduiertenausbildung - Kurse Swiss TPH)	2'100	2'150	2'200	2'250	8'700	
Total Ausgaben für komp. erworbene Mittel	28'600	29'150	29'700	30'250	117'700	31.3%
Total Gesamtstruktur Lehre & Forschung	54'600	56'150	56'950	57'500	225'200	60.0%
- davon Forschung	44'100	45'600	46'350	46'850	182'900	48.7%
- davon Lehre	10'500	10'550	10'600	10'650	42'300	11.3%
Dienstleistungen	24'900	25'350	25'800	26'250	102'300	
Dienstleistungen (treuhänderisch verwaltete Mittel)	12'000	12'000	12'000	12'000	48'000	
Total Dienstleistungen	36'900	37'350	37'800	38'250	150'300	40.0%
Total Swiss TPH	91'500	93'500	94'750	95'750	375'500	100.0%

5 Beitrag zum Schweizer Forschungs- und Innovationssystem

5.1 Nationale Bedeutung des Swiss TPH

Das Swiss TPH ist eine öffentlich-rechtlich Institution und ein assoziiertes Institut der Universität Basel. Erklärtes Ziel des Swiss TPH ist es durch exzellente Forschung, Lehre und Dienstleistungen einen Beitrag zur Gesundheitsentwicklung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu leisten. Figur 5 zeigt auf, wie mit einer einzigartigen Kombination von Forschung, Lehre und Dienstleistungen ein vertieftes Verständnis von Krankheits- und Gesundheitssystemen erreicht und dieses Wissen konsequent umgesetzt wird für die Verbesserung der Gesundheit und das Wohlbefinden von Bevölkerungsgruppen. Ausserdem erlaubt die strategische Allianz zwischen dem Swiss TPH und der EPFL, gemeinsame Handlungsfelder zu stärken, Komplementaritäten zu nutzen und Synergien zu nutzen.



Figur 5: Das Swiss TPH kombiniert Forschung, Lehre und Dienstleistungen in einer einzigartigen Weise und leistet damit einen wichtigen Beitrag, um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen und Bevölkerungsgruppen zu verbessern.

Der Bundesbeitrag wird, wie die Zusammenfassung des Finanzplans (Kapitel 4.3) zeigt, für die Kernfinanzierung der Forschung und Lehre in Bereichen wie Infektionskrankheiten und nicht-übertragbare Krankheiten, Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit sowie Gesundheitssysteme und –programme eingesetzt. Die Expertise reicht vom Labor bis zur Praxis, von der molekularen bis zur globalen Ebene sowie von den Genen bis zu den Gesundheitssystemen. Diese Gebiete der Krankheits- und Gesundheitssystemforschung werden von den Schweizer Universitäten kaum beforscht und nirgends so umfangreich wie am Swiss TPH. Die gesamte Wertschöpfungskette von der Innovation über die Validierung bis hin zur Umsetzung wird dabei angegangen mit einem speziellen Fokus auf einkommensschwachen Ländern.

Am Swiss TPH ist in Bezug auf Forschung, Lehre und Umsetzung die grösste kritische Masse an Public Health-Spezialisten und Ökonomen in der Schweiz vereint, was sich auch in der führenden Rolle des Swiss TPH in der SSPH+ manifestiert.

5.2 Spezielle Aufgaben

Das Swiss TPH ist die einzige Institution in der Schweiz mit vergleichbarer Mission, die diese Referenz-, Ausbildungs- und Forschungsfunktion in diesem umfassenden und inter- und transdisziplinären Sinne für die öffentliche Gesundheit auf lokaler, nationaler und globaler Ebene leistet und dafür weltweit Anerkennung genießt. Dabei ist noch besonders hervorzuheben, dass das Swiss TPH auch in sehr starken Mass in öffentliche-privaten Partnerschaften der Forschung und Entwicklung mitwirkt, wie zum Beispiel in den in Genf basierten „*Drugs for Neglected Disease initiative*“ (DNDi), „*Medicines for Malaria Venture*“ (MMV) und „*Foundation for Innovative Diagnostics*“ (FIND). Das Swiss TPH exploriert auch vermehrt Zusammenarbeiten mit dem Privatsektor und der Start-up Szene die im Bereich der globalen Gesundheit tätig sind und neue Innovationen auf den Markt bringen.

5.3 Begründung für Bundesunterstützung

Der vorgelegte Finanzplan beantragt eine Weiterführung der Unterstützung durch den Bund auf der Basis des Forschungsförderungsgesetzes Art. 15, für die Periode 2021-2024 in der Höhe von CHF 32 Millionen (2021: CHF 7,25 Millionen; 2022: CHF 8,0 Millionen; 2023: CHF 8,25 Millionen; 2024: CHF 8,5 Millionen). Die Unterstützung des Bundes, zusammen mit derjenigen der beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft (je CHF 16 Millionen) und der Universität Basel (CHF 32 Millionen), sichert die Kernfinanzierung des Swiss TPH (25%) und damit die Weiterführung und Stärkung des inter- und transdisziplinär in Forschung, Lehre und Dienstleistungen verankerten Institution, das nationale und internationale Prioritäten berücksichtigt und auf Grund der erzielten praktischen, anwendbaren und skalierbaren Resultate einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene anstrebt.

5.4 Schlüsselindikatoren für die Leistungs- und Wirkungsmessung

Seit Jahrzehnten verbindet das Swiss TPH erfolgreich die Forschung mit der Lehre und direkten Dienstleistungen, wie in der neuen Strategie (2021-2024) aufgezeigt. Damit hat das Swiss TPH seine Position in seiner mandatspezifischen Nische sowohl in der Grundlagenforschung wie auch bei der direkten Umsetzung der Erkenntnisse auf nationaler und internationaler Ebene laufend ausbauen können.

5.4.1 Fachveröffentlichungen

Das Swiss TPH hat in den vergangenen 15 Jahren über 3'000 Artikel peer-reviewed, international bedeutenden wissenschaftlichen Journalen publiziert. Die Listen der Publikationen der laufenden Periode (2017 und 2018) finden sich in den Anhängen 7.16 und 7.17.

5.4.2 Projekte

Das Swiss TPH ist an einer Vielzahl von Projekten beteiligt, die sich über ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Themen und Umsetzungs-Thematiken erstreckt. Eine Übersicht bietet das Dokument „*Swiss TPH Project Portfolio 2018*“ im Anhang 7.13, in der – nach Departementen sortiert – die im Jahr 2018 laufenden Projekte aufgelistet sind. Als Beispiel für die Interdisziplinarität sind besonders hervorzuheben die Projekte unter der Rubrik „*Joint projects between Swiss TPH departments*“ auf Seite 18). In einer Vielzahl der gelisteten Projekte sind Mitarbeitende des Swiss TPH in der Projektleitung.

5.4.3 Partnerschaften

Das Dokument „*Swiss TPH Project Portfolio 2018*“ (Anhang 7.13) zeigt ebenfalls den grundsätzlich kooperativen Ansatz des Swiss TPH beim Planen, der Durchführung und Projektbegleitung, der anschliessenden Auswertung der Daten und dem Kommunizieren der wichtigsten Resultate. Mitarbeitende des Swiss TPH sind überzeugt, dass gute Forschung und Dienstleistungen im Bereich Life Science und Public Health überwiegend in

partnerschaftlicher Zusammenarbeit – interdisziplinär und interkulturell – zur Verbesserung der globaler Gesundheit beiträgt.

Die Partnerschaften des Swiss TPH zeigen sich insbesondere in den langjährigen Projektpartnern Ifakara Health Institute (IHI, Tansania) und Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire (CSRS, Côte d'Ivoire), die mit dem Swiss TPH seit über 60 Jahren administrativ und wissenschaftlich eng verknüpft waren und heute noch sind. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Kooperationen zu Institutionen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Krankenhäusern und weiteren Organisationen staatlicher Art und Nicht-Regierungsorganisationen.

Neue Studien zeigen, dass langjährige und dauerhafte Zusammenarbeit mit Institutionen in Ländern mittleren und geringen Einkommens den Forschungsstandort nicht nur in der Schweiz, sondern v.a. im Fokusland nachhaltig stärken und Anzahl wie Qualität der kooperativen Forschung z.T. über staatlichen Forschungsimpakt hinaus entwickelt.

Seit 2017 hat das Swiss TPH das Mandat des SBFI in der Funktion des Leading House Afrika übernommen, um bilaterale Forschung und Innovation voranzutreiben. In diesem Rahmen ist der Sitz des Co-Chair in Research Environment & Global Health South Africa am Swiss TPH.

Als besondere internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind die drei WHO Collaborative Centers, die vom Swiss TPH koordiniert werden, hervorzuheben.

- WHO Collaborating Centre for Epidemiology and Control of Helminth Infections
- WHO Collaborating Centre for Health, Technology Management, and e-Health (Health Technology and Telemedicine).
- WHO Collaborating Centre for Modelling, Monitoring and Training for Malaria Control and Elimination

5.4.4 Zusammenarbeiten

Das Swiss TPH ist ein verlässlicher Partner und ist in vielen transnationalen Konsortien mitbeteiligt mit dem Ziel neue Diagnostika, Medikamente oder Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten zu entwickeln und unter „real world conditions“ zu testen. Insbesondere im Bereich der Malaria, Tuberkulose, HIV und zahlreicher vernachlässigter Tropenkrankheiten (Afrikanische Schlafkrankheit, Bilharziose, Buruli Ulkus, Leishmaniose und parasitäre Wurminfektionen) arbeitet das Swiss TPH an vorderster Front mit. Die Zusammenarbeit beinhaltet auch innovative „Product Development Partnerships“ (PDPs), welche meist als private und öffentliche Partnerschaften organisiert sind, wie zum Beispiel DNDi, MMV, FIND oder das Novartis Institute for Tropical Diseases (NITD). So wurden vielversprechende neue Wirkstoffe in den Laboratorien des Swiss TPH durch umfassende Screening Serien entdeckt und in klinischen Studien auf deren Wirksamkeit und Verträglichkeit geprüft.

Das Swiss TPH war bisher sowohl auf der nationalen wie auch auf der internationalen Ebene beim Einwerben von kompetitiven Forschungsgeldern und Umsetzungsmandaten sehr erfolgreich. In der Tat ist der kompetitiv erworbene Drittmittelanteil mit 78% aussergewöhnlich hoch. Gerade auch bei grossen Fördermassnahmen ist das Swiss TPH erfolgreich unterwegs (SNSF, ERC, etc.). Seit der Gründung der BMGF vor gut 20 Jahren ist das Swiss TPH ein wichtiger strategischer Partner und konnte in den vergangenen Jahren sein Portfolio entscheidend stärken mit neuen mehrjährigen Grants bei Medikamentenentwicklung von vernachlässigten Tropenkrankheiten.

Die Arbeiten des Swiss TPH im Rahmen von bi- und multilateralen Abkommen haben in vielen Ländern mitgeholfen das Gesundheitssystem strukturell und funktionell zu stärken und damit die Lebensbedingungen zu verbessern. Diese Umsetzungsarbeiten wurden durch Gesundheitssystemforschung geleitet und gestärkt.

5.4.5 Universitäre Ausbildung

In der Lehre und Ausbildung hat das Swiss TPH an der Universität Basel zwei Master Studiengänge aufgebaut (Epidemiologie und Infektionsbiologie), ist aktiv an mehreren PhD Programmen beteiligt und bietet eine breite Palette von Postgraduiertenprogrammen an. In den letzten Jahren wurde der rückläufige „Allgemeiner Tropenkurs“ sorgfältig überarbeitet, mit einem neuen attraktiven Curriculum versehen und in der Form „Internationale Zusammenarbeit und Globale Gesundheit“ neu lanciert. In kürzester Zeit konnten die Teilnehmerzahlen markant gesteigert werden und so ist dieser Kurs erneut selbsttragend, ja sogar gewinnbringend unterwegs. Das Swiss TPH bietet nach wie vor den ersten und einzigen „Master of Business Administration in International Health“ Kurs an und dieser wird vermehrt von Teilnehmenden im Privatsektor (z.B. Novartis) absolviert. Die Angebote im Postgraduiertenbereich sind fest eingebunden in internationalen Netzwerken und tragen so zur Positionierung vom Swiss TPH in der Europäischen Bildungslandschaft bei. Hervorzuheben ist auch die führende Rolle des Swiss TPH in der SSPH+.

Personell basiert die Forschungs- und Lehr-Kapazität des Swiss TPH auf derzeit 22 Professuren in drei unterschiedlichen Fakultäten (Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, n=17; Medizinische Fakultät, n=4; und Philosophisch-Historische Fakultät, n=1). Davon sind 10 Professuren im EPH, acht Professuren im MPI, zwei Professuren im MED, und je eine Professur im SCIH und im ET angesiedelt. Im Rahmen der Swiss TPH Karriere Entwicklung werden akademisch tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmässig auf deren Forschungs- und Lehrtätigkeiten befragt und zum nächsten Karriereschritt ermutigt (z.B. Einreichen der Habilitationsschrift für die Erlangung eines Privatdozenten).

5.4.6 Postgraduierten-Ausbildung

Das Swiss TPH bietet pro Jahr ca. 45 praxisorientierte Programme und Kurse an. Das Angebot reicht von 1-tägigen Auffrischkursen in der mikroskopischen Diagnose bis zu professionellen Masterstudiengängen. Die Studierenden können aus einem vielfältigen Lehrangebot auswählen, zu Themen wie internationale Gesundheit, klinische Praxis, Management und globale Gesundheit im Schweizer oder im Globalen Kontext. Alle Angebote tragen dazu bei, die Fähigkeiten und das Wissen eines Einzelnen zu erweitern und auszubauen. So erleichtern die Kurse und Programme berufliche Veränderungen sowie die persönliche und berufliche Entwicklung (Anhang 7.17).

6 Typenspezifische Anforderungen

6.1 Nichtkommerzielle Forschungsinstitution

Die Arbeiten des Swiss TPH erfüllen keine kommerziellen Ziele. Mittels Forschung, Lehre und Dienstleistungen – entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Innovation bis zur Anwendung – werden neue Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Beteiligung in Forschung und Entwicklung erfolgt im Rahmen von nicht kommerziellen öffentlichen und privaten Partnerschaften und berücksichtigt die „Global Access Policies“ der WHO. Im Weiteren ist zu unterstreichen, dass das Swiss TPH keine Sponsorengelder des Privatsektors erhält und alle Gelder, die aus dem Privatsektor oder anderen Gebern stammen, kompetitiv eingeworben werden. Auch sind keine leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Swiss TPH Mitglieder in Verwaltungsräten kommerzieller Institutionen.

6.2 Assoziation mit der Universität Basel

Das Swiss TPH ist seit der Gründung ein der Universität Basel assoziiertes Institut und die Assoziation in Bezug auf Rechte und Pflichten ist in einem entsprechenden Assoziationsvertrag geregelt. Die letzte Erneuerung dieses Vertrags erfolgte 2010, d.h. unmittelbar nach der Integration des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität

Basel ins damalige Schweizerische Tropeninstitut das damit zum Swiss TPH wurde. Die Leistungsvereinbarung mit der Universität Basel wird per Anfang 2020 neu verhandelt.

Zahlreiche Forschungsprojekte und –programme werden gemeinsam unternommen (s. [Anhang 7.13](#)) sowie übernimmt das Swiss TPH die Verantwortung und die Mitverantwortung für BSc- und MSc-/MA-Studiengänge in der medizinischen, philosophisch-naturwissenschaftlichen und philosophisch-historischen Fakultät. Diese Beiträge an die Universität Basel umfassen derzeit rund 200 Ausbildungsplätze.

6.3 Vernetzung mit anderen Hochschulen

Das Swiss TPH ist in der schweizerischen und internationalen Forschungs- und Bildungslandschaft tief vernetzt, was sich in der oft engen wissenschaftlichen Zusammenarbeit sowie den Lehraufträgen widerspiegelt. Die wichtigsten Vernetzungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das Swiss TPH unterhält eine spezifische strategische Allianz mit der EPFL auf dem Gebiet von Globalen Gesundheit. Die jährlichen Kurzberichte fassen die wichtigsten Meilensteine der Allianz zusammen
- Eine weitere enge Verbindung auf dem Gebiet der Epidemiologie, Infektionsbiologie und der „One-Health“-Strategien besteht mit der Vetsuisse-Fakultät (Resultat der Fusion der beiden Veterinärmedizinischen Fakultäten Bern und Zürich vor über 10 Jahren).
- Im Rahmen der „International Graduate School (IGS) North-South“ kollaborieren die Universitäten Basel (insbesondere das Swiss TPH und swisspeace), Bern und Zürich seit manchen Jahren. Im Zentrum steht eine jährliche 10-tägige Summer-School, welche alternierende von einer der Gründeruniversitäten organisiert wird. Vor zwei Jahren gesellte sich die Universität Lausanne zu diesem Netzwerk.
- Seit der Gründung des Instituts für Globale Gesundheit an der Universität Genf im Januar 2014 besteht eine hervorragende Zusammenarbeit mit dem Swiss TPH. Dies beinhaltet gemeinsame Lehrveranstaltungen, Austauschprogramme, Ko-Betreuung von Masterstudierenden und Doktoranden und Einreichen von gemeinsamen Projektanträgen.
- In den vergangenen Jahren wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Swiss TPH und der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich entscheidend ausgebaut, insbesondere durch die SNF-Förderungsprofessur von Melissa Penny, da sie 20% ihres Pensums an der ETH Zürich absolviert. Seit manchen Jahren besteht ausserdem eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Swiss TPH und der Eawag, eine mit der ETH Zürich assoziierte Institution.
- Das neulich ins Leben gerufene Botnar Research Centre for Child Health (BRCC) fördert ganz bewusst die Zusammenarbeit zwischen dem Swiss TPH, der Universität Basel, der ETH Zürich und anderer Hochschulen in der Schweiz mit Schwerpunkt „Artificial Intelligence“ (AI) und digitale Transformation.

Hervorzuheben ist zudem auch die starke Hochschulvernetzung und Mitverantwortung des Swiss TPH bei den schweizerischen und internationalen Kohortenstudien, Biobankenprogrammen und beim Angehen der Versorgungsforschung sowie der Public Health-Konsequenzen der personalisierten Medizin. Die Vorreiterrolle vom Swiss TPH beim Aufbau einer nationalen Kohorte mit einer Startfinanzierung vom BAG für eine Pilotstudie muss in diesem Zusammenhang hervorgehoben werden.

6.4 Swiss School of Public Health (SSPH+)

Das Swiss TPH ist ein führendes Mitglied der SSPH+ und wirkt auf Programmebene (MPH-Programm, PhD-Programm) aktiv in Unterricht und Planung mit. Zudem hat das Swiss TPH einen Sitz in der Direktion und stellt mit Nino Künzli (Stellvertretender Direktor vom Swiss TPH und Departements Leiter ET) den Sitz des Dean of Studies.

Unterschriften:

Ort: Basel

Datum: 30. Juni 2019

Unterschriften:



Prof. Dr. Jürg Utzinger
Direktor



Matthias Schmid-Huberty
Verwaltungsdirektor

- 7 Anhänge**
- 7.1 Statut des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH)**
- 7.2 Handbuch für Mitarbeitende des Swiss TPH**
- 7.3 Swiss TPH Rules of Engagement for Research, Services and Private Sector Collaborations**
- 7.4 Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts**
- 7.5 Projekthandbuch Neubau Swiss TPH**
- 7.6 Verfügung SBFi**
- 7.7 Reglement für das Interne Audit des Swiss TPH**
- 7.8 Organigramm vom Swiss TPH**
- 7.9 Swiss TPH External Review Board**
- 7.10 Headcount Swiss TPH**
- 7.11 Strategie 2017-2020**
- 7.12 Projektliste**
- 7.13 Strategie 2021-2024**
- 7.14 Finanzplan für die Mehrjahresplanung 2021–2024**
- 7.15 Publikationsliste 2017**
- 7.16 Publikationsliste 2018**
- 7.17 Postgraduierten Kursübersicht 2019**